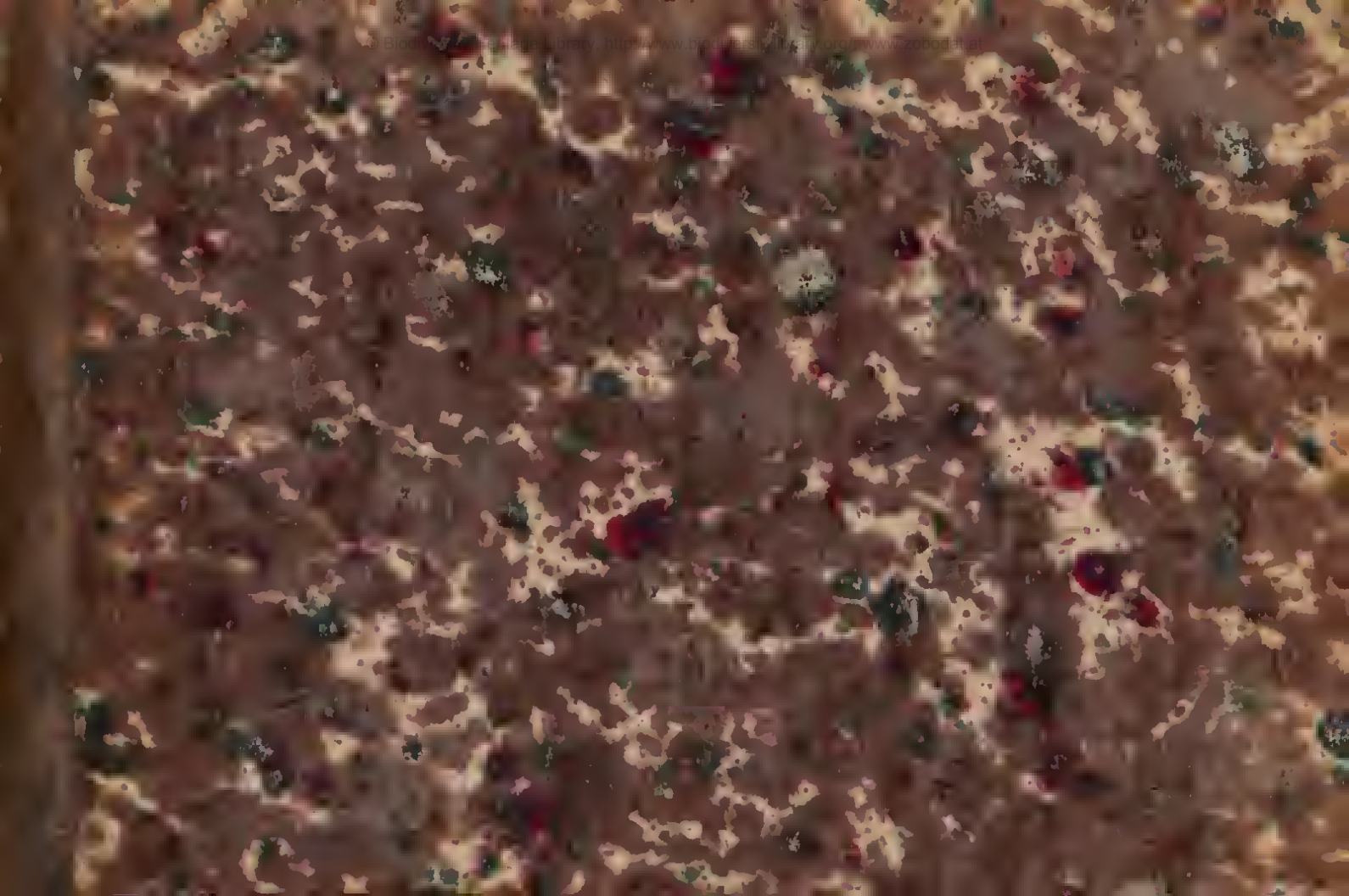


© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Inhalt

des einhundert sechs und sechzigsten Heftes.

Tab. 1. *Hypena? falsalis mihi.* Aus Sicilien *).

— 2. *Nymphula? taenialis H.* Aus Sicilien.

— 3. *Nymphula? undalis Tr.* Aus Sicilien.

— 4. *Larentia ferrata mihi.* Aus Deutschland.

Die nun folgenden Blätter geben Umrisse zur Erläuterung meines Systems der Schmetterlinge.

Tab. 5. Zur Terminologie der Flügel. Die vier Umrisse gehören Spannern an, A. C. Hinterflügel B. D. Vorderflügel. a - d. Die Wurzel. a - b. Vorderrand. b - c. Hinter- (von mir oft auch, besonders auf den Hinterflügeln Aussenrand oder Saum genannt. c - d. Innenrand. Die Zahlen 1 - 11 bezeichnen die Adern, auf den Vorderflügeln entspringt 1 (die erste), auf den Hinterflügeln 1 und 2 (die erste und zweite) aus der Wurzel, alle übrigen aus der Mittelzelle.

— 6. a. Fühlhornende eines Tagfalters (*Aricia Agestis*), b. eines Nachtfalters (*Noct. persicariae.*) c. Vert.

*) Die hier folgenden 3 Arten werden mit Unrecht zu den Zünslern gezählt und gehören in die Nähe jener aus kleinen Arten bestehenden Eulengattungen. Da ich letztere hinsichtlich ihrer generischen Merkmale noch nicht hinreichend untersucht habe, so führe ich sie unter Zünslergattungen auf. Bei der ersten Art sind die Palpen ganz wie bei den Wicklern; dicht beschuppt, Endglied sehr klein, abwärts geneigt, keine Nebenpalpen. Schienen langhaarig, HFL 2 IRN (N 3 fehlt also); 5-7 entspringen nah beisammen, 8 und 9 aus gemeinschaftlichem Stamme, 10 aus demselben Stamme, mehr wurzelwärts. In Wien sah ich noch eine europäische, sehr ähnliche Art, mit grossem schwarzem Fleck bei ein Drittel der VFL. — P. taenialis scheint von Hübner unter diesem Namen abgebildet f. 151. Palpen fast wie bei den Wicklern; buschig beschuppt, das Mittelglied gegen das Ende breiter, das Endglied oval, abwärts geneigt. Kleine, gerade ausstehende Nebenpalpen, starke Spiralzunge; Ocellen. N. der HFL wie bei voriger Art. *N. undalis Tr.* hat dieselbe Bildung.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Hinterbein eines Papilioniden (Aric. Agestis.) d. — eines Hesperiden (*Hesp. Linea.*) e. Kopf einer Hipparchia (*Hyperanthus.*) — f. Kopf der Hecaerge Celtis. — g. Vorderbein unvollkommen (*Vanessa Antiopa.*) — h. Dasselbe abgerieben. — i. Vollkommenes Vorderbein (*Thecla Acaciae.*)

Tab. 7. a. Kurzeiförmige Kolbe der Melitaeen, Argynnen und Vanessen. — b. Langeiförmige Kolbe. — c. Kopf einer Arieia (*Agestis.*) — f. Derselbe von vorne. — d. Kopf einer Hipparchia (*Hyperanthus*). — e. Derselbe von vorne. — g. ein Augenfleck einer Hipparchia. — h. ein Spiegelfleck (*Argynnis Ino.*) — i. ein grösserer Spiegelfleck (*Apatura.*) — k. Palpe einer Hesperia von oben. l. — einer Dorites, m. einer Pontia.

— 8. a. Kopf von *Syntomis Phegea.* b. Fühlerspitze. c. Mittlere Fühlerglieder von *Aglaope.* — d. Fühler von *Chimaera append.* e. Fühlerglieder von *Thyris.* f. und h. von *Stygia australis.* — g. von *Chim. lugubris.*

— 9. a. Fühler von *Sph. Galii.* — b. *Zygaena Achill.* — c. *Atychia Statices mas.* — d. *foem.* — e. Kopf von *Sesia apiformis.* — f. Palpe. — g. Palpe von *Macrogl. fucif.* — h. abgerieben. — i. von *Acher. Atropos* von der Innenseite.

— 10. a. Kopf von *Zyg. Achill.* — b. von der Seite. — c. Kopf von *Smerinth. ocellata* von der Seite. — d. von unten mit Palpen und Zunge. e. Fühlerglieder von *Smer. quercus* von der Seite. — f. von unten.

— 11 - 24. Abbildungen zur Gattung Nomada.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Braungrau; dunkel gesprenkelt. Spiralzunge. 8. *dentaria. H.* 12.

2. *Ciliae alis concolores; lingua brevis, mollis.*

Franzen mit den Flügeln gleichfarbig, Zunge kurz, weich.

A. *Alarum ant. apex innotatus, limbus plerumque puncto nigro inter binos nervos.*

Spitze der VFL unbezeichnet, SL gewöhnlich mit dunklem Punkt zwischen je 2 N.

Ochergelb, fein dunkel bestäubt, MFeld und Körper mehr braun, MPunkt sehr klein, HFL mit feiner, gewellter Linie.

9. *extimaria H.* 21. ganz unkenntlich. - Heft 165. 1.

Ledergelb, HFL ohne QL, VFL mit grossem dunklem MPunkt

10. *elinguaria H.* 20.

B. *Alae ant. macula versus apicem albida.*

VFL mit weissem augenartigen Fleck gegen die Spitze, SL unbezeichnet.

Grauroth, oft fast zimmetroth. Fühler des Mannes mit sehr langen und feinen Zähnen. Palpen hängend, mit langen, der Brust zugekehrten Haaren. 11. *pennaria H.* 14.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

III. *) *Alae omnes inaequaliter erosae, striga intermedia.*

Alle Fl ungleich ausgenagt, mit dunklem Mittelstreif zwischen den beiden gewöhnlichen. Spiralzunge; Franzen sehr kurz, am Ende lichter, der Grund der Fl gegen sie hin allmählig dunkler, daher keine scharfe SL.

1. *Alarum ant. limbus in n. 6 magis prominet.*

Der stärkste Zahn der VFL steht auf N 6, die beiden QL bestehen grösstentheils nur aus Punkten, die Franzen sind auf den N nicht dunkler.

Alarum ant. margo anterior fuscotrinotatus.

Braungelb, VR der VFL mit 3 dunklen Flecken, MStreif auf den VFL gebrochen, auf den HFL geschwungen, mehr auswärts gerückt 12. *evonymaria H.* 31. 426-8.

Alarum ant. margo anterior albido-trinotatus.

Fleischfarben mit orange und rosenfarb, was an dem VR der VFL als 3 Flecke erscheint. MStreif ganz gerade durch alle Fl,

*) Wenn *nullaria H. fig.* 18 den ich sonst nirgends erwähnt finde, richtig abgebildet und ein Europäer ist, so gehört er in diese Gattung und Abtheilung.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ohne den VR der VFL zu erreichen. 13. *syringaria H.* 29.

2. *Alarum ant. limbus in nervis* 3 *et* 4 *magis prominet, versus apicem lunula obscuriori.*

Die stärksten Zähne der VFL stehen auf den N 3 und 4; die QL sind scharf, die Franzen sind auf den N dunkler, die Spitze der VFL nimmt ein dnnkler Mondfleck ein.

A. *Alae supra lunula media nulla aut obsoleta.*

Auf der Oberseite kein deutlicher MMond.

Die drei QL fast parallel, ihr Zwischenraum nicht dunkler; die hellste; am wenigsten gezeichnete Art, mit dem bei weitem schwächsten ausgenagtem Saum 14. *illunaria H.* 36. 37.

B. *Alae lunula media diaphana.*

Alle Fl mit durchsichtigem MMond.

Alae omnes in cellula 4 *versus limbum macula fusca.*

Alle Fl in Zelle 4 mit schwarzem Fleck gegen den Saum hin; der Mond der VFL steht schief gegen seinen VR. Dunkler, oft mit kirschbraun 15. *illustraria H.* 35.

Linea media et externa versus marginem alarum internum valde divergunt.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Die beiden äussern QL divergiren sehr stark gegen den IR aller Fl. Mond der VFL steht vertikal gegen ihren VR. Gelber, mit rostgelb. 16. *lunaria* 33. 34. 451.

V. ACAENA.

Schwefelgelb, VFL mit 2 geraden dunklen QL, deren innere auf die HFL fortsezt; an der Wurzel des Schwanzes jederseits ein rostrother Fleck *sambucata H.* 28.

VI. ENNOMOS.

I. *Ciliae brevissimae innotatae.*

Franzen ganz kurz, unbezeichnet.

1. *Linea limbalis tenue fusca.*

SL fein dunkel (Fam. *B.* Treitschke.)

A. *Alae inter strigas paullo obscuriores.*

Die Fl zwischen beiden QL etwas dunkler.

Schmuzig fleischfarben mit vielen rostgelben Sprenkeln, Flügelspitze mit undeutlichem Schrägstrich 1. *advenaria H.* 45.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

B. *Alae pone strigam externam obscuriores.*

Die Flügel auswärts vom äussern Streif dunkler. Hochgelb mit orangen Sprenkeln.

Linea exterior undato-dentata.

Aeussere QL stark gewellt oder gezackt, der Raum von ihr bis zur SL dunkel, nur beim Weib in die Spitze der VFL auslaufend, die innere gerundet 2. *parallelaria H.* 43. 44.

Linea exterior subsinuata.

Aeussere QL schwach geschwungen, aussen schmal dunkel angelegt, in die Spitze der VFL auslaufend; die innere spitzwinklig gebrochen. 3. *apiciaria H.* 47.

(NB. Hieher würde *pectinaria H.* 30 gehören, wenn er ein Europäer und die Abbildung richtig.)

2. *Linea limbalis alis concolor.*

SL nicht von der citronengelben Grundfarbe ausgezeichnet.

VFL mit 3 rostrothen Flecken am VR und weissem schwarz umzogenem MMond. 4. *crataegata H.* 32.

II. *Ciliae longae.* Franzen lang.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

1. *Ciliae innotae* (*Fam. A.*)

Franzen doppelt, unbezeichnet, SL ungewellt, auf N 4 der VFL in eine scharfe Ecke vortretend, von da bis zur Spitze einen mondförmigen Ausschnitt bildend und brandig.

Flava, macula cordata a costa remota.

Ledergelb, kaum bestaubt, die QL fehlt auf den HFL ganz, der Herzfleck ist vom VR entfernt 5. *animata.*

Pallida, fusco irrorata lineis duabus undatis obsolete fuscis, macula media cordata fusca costae adhaerente.

Schmuzig gelb, die QL undeutlich dunkel, gezackt; VR mit braunem Herzfleck in der Mitte 6. *cordiata H.* 41. 342.

2. *Ciliae in nervis fuscae.*

Die Franzen auf den N dunkel fleckig.

A. *Flavae* (*Fam. D.*) Lebhaft gelb, schwarz fleckig.

Citrina, alis p. in cell. 5 *et* 6 *erosis.*

Citrongelb, Saum der HFL in Zelle 5 und 6 ausgeschnitten.

7. *flavicaria H.* 40.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Fulva, alar. p. limbo rotundato.

Goldgelb, SL der HFL gerundet 8. *maculata H.* 135.

B. *Griseae (Fam. E.)* Grau.

A. Alae p. in n. 5 acutangulae.

HFL auf N 5 spitzwinklig vortretend; VFL auf N 4 stumpfwinklig und leztere von da bis zur Spitze mondförmig ausgeschnitten und brandig braun; auf der äussern QL in Feld 3, 4, 5 braun fleckig.

Albida, testaceo irrorata.

Schmuzigweiss, der Fleck auf der äussern QL in mehre getheilt. 9. *notataria H.* 53. 316.

Cinerea.

Aschgrau, aussen an der äussern QL ein dunkelgraues Band, der Fleck in ihm undeutlich getheilt 10. *alternaria H.* 313.

B. Alarum p. limbus acute dentatus.

SL der HFL scharf zackig.

Grau mit braun, einwärts von der dritten QL am lichtesten, diese doppelt. WL in Zelle 4 der HFL einwärts mit dunklem Fleck. (Alpen.) 11. *aestimaria H.* 333.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

C. Alarum p. limbus obtuse dentatus.

SL der HFL stumpf gezähnt.

Grisea, inter lineam externam et undulatam obscurior.

Grau, zwischen der äussern QL und der WL dunkler, in Zelle 4 der VFL am dunkelsten 12. *signaria H.* 315

Cinerea, macula ferruginea in margine antico alarum ant. intus ad lineam undulatam.

Veilgrau, zwischen äusserer QL und WL mehr rostgelb, am VR der VFL hier rostbraun 13. *lituraria H.* 54. 314.

VII. ASPILATES.

I. *Stria externa extrorsum acute pallidius terminata.*

Der Schrägstreif nach aussen scharf hell begrenzt.

1. *Stria interior et linea undata adsunt.*

Innerer QStreif und WL vorhanden. HFL mit deutlicher QLinie am IR.

Bleichröthlich grau, SL fein dunkel, gerade; äussere QL auf den HFL sichtbar, ganz gerade. 1. *petraria H.* 113.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

2. - - - - - *nulla.*

Keine Zeichnung ausser dem Schrägstreif. HFL unbezeichnet.

Caput fasciculo pilorum conico.

Kopf mit kegelförmigem vorwärts geneigtem Haarbüschel.

Stria obliqua a medio basin versus fracta.

Rosenröthlich silbern; Schrägstreif olivengelb, gegen W und VR vertrieben. Sicilien. 2. *argentaria m.*

Stria obliqua marginem internum medium attingit.

Aschgrau, Streif ganz gerade fein braun, nach hinten weiss, Hauptadern rostgelb. Südfrankreich. 3. *opacaria H.* 493-96.

II. *Stria externa utrinque eodem colore terminata.*

Schrägstreif beiderseits gleich hell begrenzt.

1. *Flavae.* Gelbe.

Alae anter. striga unica rectissima.

Strohgelb, VFL mit ganz geradem Schrägstrich, der auch auf der USeite der HFL gerade sichtbar ist. 4. *gilvaria H.* 201. 534. 535.

Alae ant. strigis duabus undulatis.

Citrongelb, VFL mit zwei geschlängelten QStreifen, der auf der

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

USeite der HFL dunkler, aus zwei Monden bestehend; die Spitze der Franzen der VFL auf den N braun: 5. *citraria H.* 312. 536. 537.

2. *Argentea.* Silberweiss.

SL fein und 2 Schrägstreife der VFL, deren innerer zum IR nächst der W geht, braun 6. *mundata H.* 375. 538. 539.

VIII. FIDONIA.

I. *Alae apice rotundatae, signaturis pulverosis, lineis non uno latere pallidius terminatis.*

Flügel mit gerundeter Spitze, staubig, ohne scharfe Zeichnung; wenn QStreifen vorhanden, so sind sie nicht auf Einer Seite dunkler oder heller begrenzt und stellen nicht die 2 gewöhnlichen QL dar.

1. *Limbus innotatus.* SL und Franzen unbezeichnet.

A. *Albae.* Weisse mit 3 QL, deren beide ännssere auf die HFL fortsetzen.

Striae cinereae. Schneeweiss, die Querstreifen grau, der dritte auf den VFL gerade; einige dunkle Atome 1. *pusaria* 87. 89.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Striae testaceae. Schmuzigweiss, die Streifen und eine grosse Anzahl Queratome blassbraun, die QL 3 gebogen.

2. *exanthemaria* 88. 506.

B. *Fulvae.* Goldgelbe mit vielen schwarzen Queratomen, die sich gegen den Saum hin häufen.

Alae p. subtus ut supra.

Unten und oben gleich, nur auf den VFL oben häufen sich die Atome gegen den Saum 3. *spartiaria* 116.

Alae p. subtus radiis albis.

Oben mit wenig Atomen, aber breit schwarzem HR aller Fl, auf den VFL schwärzer und dichter; unten die HFL mit weissen Strahlen, derer mittlerer am hellsten, die W erreicht.

4. *conspicuaria* 117. 118.

C. *Rufo-ochraceae.* Oeherroth, mit drei oder vier undeutlich dunklern QL; die Franzen auf den N undeutlich dunkler.

5 *pinetaria* 130. 516. 517.

2. *Ciliae in nervis fusco notatae.*

Franzen auf den N dunkel fleckig.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

A. *Alae p. subtus stria alba e basi per nervum sextum ad limbum currente.*

Unten die HFL mit weissem Mittelstral aus der W bis zum Saum, der von 2 dunklen Querstreifen in drei gleiche Theile getheilt wird.

A. Alae posteriores anterioribus colore aequales.

Alle Fl gleichfarbig.

Costa innotata; maculis laceratis.

VR der VFL ohne helle QBänder; die Flecke der HFL unregelmässig, ohne scharfe Grenze: 6. *piniaria H.* 119. 120. 469. 470

Costa pallida 4 fasciata, maculis rotundatis.

VR der VFL mit 4 hellen QStreifen; die Flecke der HFL rundlich, scharf begrenzt. 7. *cebraria H.* 129.

B. - - - lucidiores, ochracci.

VFL viel heller gefärbt als die HFL, ochergelb.

Rostbraun, ochergelb bestaubt. VFL unten ochergelb mit einer Reihe schwarzer Flecke vor dem Saum. HFL unten olivengrün. 8. *concordaria H.* 126. 518-19.

B. *Alae p. subtus ut supra sine radiis albis.*

HFL unten wie oben, ohne weisse Strahlen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

A. Alae anteriores obscuriores et magis signatae ac posteriores.

Die VFL sind dunkler und mehr gezeichnet als die gelben HFL.

a. *Fusco-ochraceae, albo notatae, alis p. ochraceis.*

Ocherbraun, weiss gezeichnet, HFL ochergelb.

Alae ant. striis 2 obsolete dentatis; posteriores versus limbum late fuscae.

VFL mit 2 undeutlich gezackten weissen QStreifen, HFL gegen den Saum breit braun 9. *chrysitaria II.* 557. 558.

- - - 3 *acute dentatis, posteriores margine anteriori fusco, limbali tenuissime.*

VFL mit 3 scharf gezackten weissen QStreifen, HFL am VR breit, am Saum nur in schmalen Fleckchen braun: 10. *pennigeraria II.* 363.

b. *nigrae, maculis albo-fulvoque variegatis, alis p. fulvis.*

Grund der VFL schwarz, grosse Flecke weiss und hochgelb; HFL hochgelb 11. *plumistaria II.* 127. 417-420.

B. - omnes aequaliter coloratae et signatae.

Alle Fl gleich gefärbt und gezeichnet.

a. *Fusca, alis omnibus maculis parcis fulvis,*

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Braun, alle Fl mit sparsamen orangen Flecken 12. *auritaria H.* 416.

b. *pallidae, alis strigis tribus (praeter undulatam) nigris.*

Bleiche VFL mit drei dunklen QStreifen, ungerechnet die dunkle Begrenzung der WL,

α. Nervi crasse nigri. Die N dick schwarz: 13. *clathrata H.* 132. 323.

β. - innotati. Die N unbezeichnet.

* *nivea, supra vix, subtus dense olivaceo irrorati, fasciis latis nigerrimis.*

Grund weiss, oben sparsam, unten viel olivenbräunlich bestaubt, die Streifen sehr breit, tief schwarz: 14. *picearia H.* 128. 552-5.

** *ochracea, foemina interdum magis albida, pulvere et strigis ochraceo-fuscis, plerumque confluxis.*

Ochergelb, oft mit weiss beim Weib; Bestaubung und Streifen ocherbraun, meist zusammengeflossen, Fühler des Mannes stark gekämmt 15. *atomaria H.* 136. 526-7.

*** *straminea, strigis laceratis ochraceofuscis.*

Strohgelb, die schmalen, zerrissenen Streifen ocherbraun. Fühler des Mannes mit Haarpinseln 16. *glarearia H.* 131.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

c. *fulva ant sulphurea, striolis subtillimis fuscis adspersa, lunula alarum media tenui fusca.*

Orange (♂) oder schwefelgelb, mit braunen Quersprenkeln und dunklem feinerm MMond 17. *prunaria H.* 122. 123. 550.

Var: *fuscoochracea fascia latissima media, maculaque apicis fulva aut sulphurea.*

Variirt, dass die Sprenkeln zu ocherbrauner Grundfarbe zusammenfliessen und nur ein breites nicht scharf begrenztes MBand durch alle Fl und einen Fleck in der Spitze der VFL von der Grundfarbe frei lassen.

II. *Alae apice acutae, limbo innotato, in nervo al p. 6 exciso, ciliis non aut in nervis obsolete notatis; signaturis nullis aut lineis tribus.*

Cinerea. Aschgrau, Gestalt und Grösse von *lutearia.* 18. *Peletieraria H.* 580.

Fulva. Goldgelb, kaum etwas dunkel bestaubt. Flügel des Mannes mit fast gerundeter Spitze 19. *lutearia H.* 121.

Alba, nervis subtus fuscis. Weiss, Nerven unten und ein Schattenstreif auswärts der Mitte der VFL braun: 20. *dealbata H.* 214. 528-31.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Straminea lineis 3 et disco alarum ant. fuscis.

Weissgelb, 3 QL, die SL und Franzen auf den N undeutlich und ein Schatten in der Mitte der VFL braun

21. *contaminaria H.* 356.

Cinerea, strigis tribus, alis p. concoloribus.

Aschgrau, 3 Streife, deren 2 auf die gleichen HFL fortsetzen.

22. *strigillaria H.* 125. 540-1.

Cinerea strigis duabus flavescentibus, lateribus inversis late fusco-cinctis.

Veilgrau, MBand mehr gelblich, diess vor den dasselbe begrenzenden gelben L breit dunkelbraun 23. *Rippertaria H.* 579.

Cinerea, strigis tribus, tertia pallida extus obscurius terminata, umbra ferruginea, alis p. pallidioribus.

Aschgrau, 3 Linien, die äussere lichter, auswärts dunkel, in der Mitte rostgelb angelegt. HFL heller, zeichnungslos 24. *artesiaria H.* 15.

Straminea, limbo versus apicem inter nervos fusco, fusco adspersa, linea exteriori punctis indicata.

Strohgelb, braun staubig, QL 2 durch Punkte angedeutet, SL gegen die Spitze der VFL zwischen den N braun: 25. *adspersaria H.* 206.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

III. *Alae apice rotundatae, pulverosae, linies duabus, exteriore extus fuscius adumbrata, tertia intermedia obsoleta; alis medio fuseo-notatis.*

1. *Linea limbalis inter nervos lunulis fuscis.*

SL zwischen den N als dunkle Monde.

A. *Lineae percurrentes.*

Die L laufen durch alle Fl; dunkler MPunkt.

Ochracea. Ochergelb, innere L und MSchatten fast fehlend.

26. *arenaeearia H.* 114.

Grisea. Grau, innere L und MSchatten deutlich.

27. *murinaria H.* 115. 134.

B. *Lineae solum in alar. margine ant. maeulis 4 ferrugineis indieatae.*

Die Linien nur durch 4 rostrothe Flecke am VR der VFL angedeutet, VFL mit grossem schwarzem V in der Mitte.

28. *vavaria H.* 55.

C. *Linea solum unica eostalis versus apicem alar. ant. intus ferrugineo terminata.*

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Russbraun, der VR rostbraun, bis zum Anfang einer dunklen QL nächst der Spitze. VFL mit dunklem Hacken in der Mitte, Franzen an den Monden mit weissem Punkt. Lappland.

Larentia Brullei Lefebvre Annal. d. l. Soc. Ent. 1836. *pl.* 10. *fig.* 8. aus dem Eskimo-Land unterscheidet sich durch weiss punktirte Nerven und den Mangel den rostgelben Farbe des VR.

29. *fuscaria Pz. Faun.* 163. 10. *H.* 396. schlecht.

2. *Linea limbalis innotata.*

SL unbezeichnet, bei *vincularia* noch ein schwarzer Punkt zwischen je 2 N.

A. *Limbus alar. p. in nervo 6 excisus.*

SL der HFL auf N 6 eingebogen.

Blaugrau, MSchatten und innere Begrenzung der WL deutlicher als beide QL, Franzen ungetheilt. 30. *plumaria H.* 124.

B. *Limbus rectilineus.*

SL ohne Einbug, Franzen durch eine feine durchziehende Linie getheilt.

Alae anter. macula media quadrata magna nigra, fascia pone medium ferruginea.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Blaugrau, VFL mit grossem oblongem schwarzem MFleek und rostrother Binde aussen an der zweiten L. 31. *vinculatia H.* 402.

Alae ant. lunula parva media, limbo late paullo obscuriori.

Aschgrau, HR aller Fl breit etwas dunkler, VFL mit kleinem MMond 32. *semicanaria Freyer.*

IV. *Alae apice rotundatae, pulverosae, lineis duabus simplicibus et puncto medio.*

Flügel mit gerundeter Spitze, staubig, mit zwei einfachen, nicht beschatteten, oft nur aus Punkten gebildeten Linien und dunklem MFleek.

1. *Linea limbalis tenue fusca, ciliae inter nervos fuscae.*

SL fein dunkel, Franzen zwischen den N dunkel. Schwefelgelb, mit rostbraunen Sprenkeln.

Lineae ambae acutae, undulata plumbea.

Beide QL scharf, die WL bleigrau, im Afterwinkel verflossen. 33. *dilectaria H.* 39.

Lineae e punctis compositae, undulata ex arcubus duobus.

Beide QL durch Punkte angedeutet, die WL bildet 2 scharfe Bogen 34. *cararia H.* 38.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

2. *Ciliae innotatae, lineae acutae, undata macula costali indicata.*
Franzen unbezeichnet, SL fein dunkel, die QLinien fein scharf, fast gerade, die äussere nur am VWinkel gebrochen, beide am VR verdickt, WL nur als Fleck am VR.
Grünlichgelb mit rostbraun 35. *permutataria H.* 92. 504.

3. *Ciliae innotatae. Griseae, lineis solum e punctis compositae.*
Grau; Franzen unbezeichnet; QL nur durch Punkte angedeutet.
Limbus punctis in nervis fuscis.
SL mit schwarzen Punkten auf den N; äussere QL geschwungen.
36. *favillacearia H.* 139. 140.

Limbus innotatus.
SL unbezeichnet: Grösser, weisser; äussere QL dem Saum gleichlaufend
37. *conspersaria H.* 138.

V. *Alae apice acutae, lineis duabus lateribus aversis pallidius terminatis.*
VFL mit scharfer Spitze und 2 auf den abgekehrten Seiten lichter angelegten QL.

1. *Albae.* Weisse, mit schwarzem MPunkt.
Lineae dentatae, tenuissimae, in costa in maculam dilatatae.
SL äusserst fein bräunlich
38. *taminata. H.* 90.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Linea exterior introrsum nigro adumbrata, umbra nigra ante limbum. SL bildet starke schwarze Monde zwischen den N.

39. *temerata H.* 91. 376. 377.

2. *Coloratae.* Farbige.

A. *Punctum medium nullum.* Kein MPunkt.

Röthlich ochergelb, MBinde dunkler 40. *pulveraria H.* 203.

B. *Punctum medium. Alar. ant. apex divisus, (in F. diversata obsoletius.)* MPunkt.

a. *Fusca, alae p. pallidiores.*

Graubraun, HFL bleicher 41. *capreolaria H.* 204. 205.

b. *Straminea, lineis fuscis.* Strohgelb, die Linien dunkelbraun.

42. *Donzelaria H.* 575-6.

c. *Rufogriesea, alis p. aurantiacis.*

Rehfarben, das MBand am VR beiderseits viel heller begrenzt, HFL orange 43. *diversata H.* 202.

VI. *Alae elongatae, apice obtusae, limbo medio obtusangule producto, angulo anali colorato.*

Ochergelb, mit dichten, feinen rostgelben QStrichelchen und violettem, zweimal dunkler gestreiftem Afterwinkel aller Fl.

44. *dolabraria H.* 42.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

VII. *Alae ant. elongatae, apice acutae, nervis et linea e lunulis composita albis, alis p. innotatis.*

Bräunlich, Adern und eine QReihe von Monden silberweiss; Franzen auf den N braun, HFL weisslich. *Jourdanaria H.* 559-562.

VIII. *Alae ant. elongatae, apice rotundatae, limbo inter nervos nigro; ciliis innotatis; lineis duabus remotis, lateribus aversis albido cinctis; interiori in angulum acutum fracta, exteriore dentata, alis p. innotatis.*

Aschgrau, HFL bleich braungrau. HSchienen des Mannes verdickt.

46. *hippocastanata H.* 186. 405.

IX. BOARMIA.

HFL mit den gewöhnlichen zwei dunklen, auswärts lichter angelegten QL, diese lichte Begrenzung wird aber wieder nach aussen gewöhnlich durch eine etwas dunklere Linie abgeschnitten. Die äussere QL sezt sich auf die HFL fort, nicht immer aber an dem Punkte ihres Aufhörens am IR der VFL. Zwischen beiden steht auf den VFL gewöhnlich ein dunkler Schattenstreif.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

I. *Alae ant. apice acutae; linea exterior in apicem excurrit.*
VFL spitz, die äussere QL geht von der Mitte des IR zur Flügelspitze; die der HFL beginnt am VR viel weiter nach aussen; die innere der VFL ist sehr schief und erreicht den VR nicht.

1. *Testacea, alarum p. linea denticulata.*
Braungelb, die QL der HFL fein gezackt 1. *petrificaria H.* 267.

2. *Brunnescens, alar. p. linea vix sinuata.*
Röthlichgrau mit chokoladebraun, die QL der HFL kaum etwas geschwungen 2. *nycthemeraria H.* 564-6.

II. *Alae ant. apice obtusae; linea exterior in marginem ant. excurrit.*
VFL stumpf, die äussere QL läuft nicht in die Spitze aus.

1. *Alar. p. linea non est continuatio lineae exterioris anteriorum.*
Die QL der HFL steht am VR viel weiter auswärts, als die äussere QL der VFL am IR.

A. *Linea ext. alar. ant. in nervo 5 rotundatim, alarum post. in nervo 6 acute prominet.*
Die äussere QL bildet auf N 5 der VFL einen rundlichen, auf N 6 der HFL einen scharfen Vorspruug. Chokoladenbraun, SL und die zwei QL scharf schwarz 3. *lividaria H.* 141. *Pz. fn.* 163. 14.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

B. - - - - *in cellula* 2, 6 *et* 7 *et in nervo* 6 *alarum post. acute prominet.*

Die äussere QL bildet in Zelle 2, 6 und 7 der VFL und auf N 6 der HFL einen eckigen Vorsprung 4. *sociaria H.* 155. 424.

C. - - - - *in nervis omnibus, excepto sexto al. p. acute prominet.*

Die äussere QL bildet auf allen N kleine Zacken nach aussen, nur nicht auf N 6 der HFL.

Grisea strigis manifeste duplicibus.

Weisslich gelbgrau, die beiden Streifen deutlich doppelt.

5. *crepuscularia H.* 158.

Nigrofusca, strigis simplicibus, albido terminatis.

Schwarzbraun, mit grünlichem Schimmer, das MBand auf den abgekehrten Seiten einfach weisslich angelegt. WL in Zelle 4 der VFL sehr weiss, Franzen auf den N dunkel: 6. *ilicaria H.* 582-3.

2. - - - *est continuatio lineae exterioris anteriorum.*

Die QL der HFL ist Fortsetzung der äussern QL der VFL.

A. *Linea exterior in nervis extrorsum dentata.*

Die äussere QL bildet auf den N Zacken nach aussen (undeutlich bei *B. ambustaria.*)

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

A. Subtus alae ant. apice concolores.

Uuten die Spitze der VFL gleichfarbig.

a. *Virescentes.* Moosgrüne.

α. Lineae ambae nigerrimae, lateribus aversis acute albo terminatae.

Die beiden QL dick schwarz, auf den abgekehrten Seiten scharf weiss begrenzt 7. *lichenaria H.* 164.

β. - - obsoletae, obsolete pallidius terminatae.

Die QL undeutlich, undeutlich heller begrenzt.

* *Striga media obsoleta, maris antennae pectinatae.*

Grösser, der MSchatten undeutlich, Fühler des Mannes gekämmt 8. *abietaria H.* 160.

** - - *lineis transversis evidentior, maris antennae ciliatae.*

Kleiner, MSchatten deutlicher als die QLinien, die äussere aus Punkten gebildet. WL in der Mitte nach innen mit weissem Fleck 9. *extersata H.* 159.

b. *testaceofusca, subtus ochracea.*

Braungelb mit veilrother Beimischung, unten ochergelb, die QL der VFL kaum gezackt 10. *ambustaria H.* 567-8. 577-8.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

c. *cinereae fusco-irroratae.*

Weissgrau mit brauner Bestaubung.

† *Alae concolores, anticarum limbus margine interiori parum brevior.*

Alle Fl gleich dunkel, an den VFL der IR wenig länger als der HR.

α. *Linea undata sinuata, medio albidior.*

Die WL bildet grosse lange Bogen und ist in der Mitte weisser; die QLinien sind ziemlich einfach 11. *secundaria H.* 156.

β. - - *obsolcta, obsolete dentata.*

Die WL undeutlich, stumpf gezähnt, die QLinien, besonders die innere, deutlich doppelt 12. *cinctaria H.* 166.

γ. - - *alba, acute dentata.* Die WL sehr licht, scharf gezackt.

* *Alarum p. margo interior anteriori brevior.*

IR der HFL kürzer als ihr VR 13. *consortaria H.* 168. 152.

* * - - - - - *longior.* IR der HFL länger als ihr VR. 14. *hortaria H.* 153.

†† *Alae p. pallidiores, anticarum limbus margine interiori multo brevior.*

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

HFL blasser, IR der VFL viel länger als ihr HR.

15. *cineraria H.* 171.

B. Subtus alae ant. apice subito lucidiores.

Unten die Spitze der VFL scharf heller.

a. *Alae p. undique aequaliter signatae.*

HFL überall gleich scharf gezeichnet.

α. Alae lunula media alba, nigro cincta.

Alle Fl mit schwarz umzogenem MMond. Weissgrau mit braun.

16. *selenaria H.* 163.

β. alae ant. lunula media nigra.

VFL mit schwarzem MMond. Graubraun, die MLinie aller Fl beiderseits deutlich 17. *rhomboidaria H.* 154. 170. 488.

γ. alarum lunula media obsoleta.

Alle Fl mit undeutlichem MMond; weissgrau, die MLinie unten unsichtbar 18. *robqraria H.* 169.

b. - - *solum margine interiore acute signatae.*

HFL nur am IR scharf gezeichnet. Weiss mit gelbbraun und schwarz; Franzen auf den N deutlich dunkler. SL fein schwarz.

19. *viduaria H.* 165. 364.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

B. *Linea exterior in nervis introrsum dentata.*

Die äussere QL bildet auf den N kleine schwarze Zäckchen wurzelwärts.

A. Alae ant. macula magna media nigra.

Schmuzigweiss, VFL mit starkem MFleck; die innere dunkle Begrenzung der WL ist deutlicher als beide QL; VFL ziemlich spitz 20. *glabraria H.* 166. 339. 348.

B. - - strigis tribus fuscis.

Blaugrau, VFL mit 3 sehr deutlichen QL 21. *punctata H.* 317 *non* 545.

C. *Linea exterior extrorsum rotundatas prominentias format.*

Die äussere QL bildet nach aussen rundliche Vorsprünge, ohne Ecken.

A. Linea ext. in nervis 2 *et* 5 *prominet.*

Die äussere QL bildet auf N 2 und 5 rundliche Vorsprünge. 22. *repandaria H.* 161. 321. 393.

B. - - a nervo 2 *ad sextum prominentiam obtusam format.*

Die äussere QL bildet von N 2 bis 6 einen stumpfen Vorsprung, Fühler des Mannes gefranzt 23. *consonaria H.* 157.

C. - - in nervo 5 *cum sexto prominentiam rotundatam format.*

Weiss, WFeld und die VFL von der äussern QL bis zum Saum, mit Ausnahme der Spitze braun 24. *adustata H.* 73.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

X. GNOPHOS.

I. *Alarum ant. costa innotata.* VR der VFL unbezeichnet.

1. *Subtus innotatae aut linea unica transversa.*

Unten unbezeichnet oder nur mit der äussern QL.

A. *Limbus vix undulatus fere rectilineus, cum ciliis innotatus.*

SL so wie die Franzen unbezeichnet, fast gerade, keine deutliche Zeichnung.

Weissgrau mit braunen und gelben Atomen; Kopf, Hals, Hinterleib, N u. Franzen am gelbsten. 1. *perspersaria Pz. fn.* 163. 12. *foem.*

B. *Limbus undulatus.* SL deutlich gewellt.

A. Limbus innotatus, citiae linea percurrente pallidiori.

SL unbezeichnet, Franzen von einer hellen Linie durchzogen. Dunkelaschgrau, 2 QLinien und die innere Begrenzung der WL deutlich. Undeutliche MRinge 2. *furvata H.* 144.

B. Linea limbalis subobscurior, praesertim inter nervos; ciliae inter nervos puncto basali pallidiori.

SL etwas dunkler, deutlicher zwischen den N; die Franzen zwischen je 2 N an der W mit lichtem Punkte. 3. *obfuscata H.* 344. 142. 360.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Lineae duae et undata bene conspicuae.

Die beiden QL und die lichtfleckige WL deutlich.

Braungrau mit bräunlicher und gelblicher Bestaubung, besonders auf den N.

Mir unbekannt. Mann mit gekämmten Fühlern. Flügel länger.

4. *operaria Tr. H.* 359.

Lineae nullae, solum umbra obsoleta intus ad lineam undulatam.

Blaugrau mit kaffeebrauner Bestäubung, besonders gegen den Saum; Fühler rostgelb 5. *perspersata H.* 406 schlecht.

C. Linea limbalis puncto magno nigro inter binos nervos.

SL mit starkem schwarzem Punkt zwischen je 2 N. Franzen unbezeichnet.

Testacea maris antennae pectinatae. Graugelb. 6. *serotinaria. H.* 147.

Albida, maris antennae pectinatae. Grauweiss. 7. *dilucidaria H.* 143.

Cinerea, maris anteunae vix ciliatae. Blaugrau. 8. *pullata H.* 145.

D. Linea limbalis inter nervos binos lunula nigra, extus albo terminata. SL zwischen je 2 N mit schwarzem MMond, der nach aussen weiss ausgefüllt ist. Russbraun 9. *obscurata H.* 146.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

2. *Subtus pone lineam exteriorem pallidiores, obscurius maculatae.*
Unten von der zweiten QL an heller, dunkelfleckig.

A. *Supra lineis densissimis undulatis sericea.*
Oben durch die allerfeinsten dicht an einand gereihten WL seideglänzend.
Röthlichgrau, dunkler wolkig, unten in der Mitte des HR der VFL mit einem braunen Fleck und zweien einwärts als unterbrochene Binde 10. *mucidata H.* 148.

B. *Supra pulverosae.* Oben staubig.
Fuscogrisea, subtus alae versus limbum obscuriores, macula media et apicali pallida.
Braungrau, unten die Flügel an der Spitze, und in der Mitte des dunklern HR mit hellem Flecke 11. *sartata H.* 569. 570.
Caesia, obsolete signata, subtus al. ant. pone lineam exteriorem fascia lata pallida, cum qua cohaerent macula apicis et medii limbi.
Blaugrau, vertrieben gezeichnet, unten die VFL dunkelgrau, die äussere Begrenzung der äussern QL breit hell, mit ihr ein heller

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Fleck in der Spitze und in der Mitte des AR zusammenhängend. HFL hell, ein gerader, den VWinkel scharf abschneidender Streif und 2 QLinien dunkler, die eine nur im Afterwinkel sichtbar, die andere, mittlere, oft fehlend. 12. *glaucinata.*

Flavescens virenti caesio maculatim adspersa.

Gelblich mit grünlichblaugrauer, fleckiger Bestaubung; unten wie *glaucinata*, das Helle und Dunkle aber schärfer gesehieden; die QLinien der HFL meist deutlicher. Hübners *fig.* 150 passt besser hieher als zu *glaucinata* 13. *dubiosata mihi.*

II. *Alarum ant. costa brunneo trimaculata.*

Blaugrau, VR der VFL mit 3 rothbraunen Flecken und solcher Bestaubung zwischen den beiden QL 14. *dumetata.*

XI. ERANNIS.

I. *Lingua spiralis, cornea, palpis multo longior.*

Hornige Spiralzunge, viel länger als die Palpen.

1. *Alae ant. lineis duabus denticulatis, lateribus aversis pallidius terminatis.*

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Graubraun, VFL mit 2 gezähnten, auf den abgekehrten Seiten licht angelegten QL und dunklem MMond.

Ferrea, antennis vix ciliatis.

Kleiner, eisengrau, die äussere QL ungleicher und schärfer gezackt, undeutlicher hell begrenzt, die Spitze der VFL schärfer.

1. *distinctata mihi.*

Fusca, antennis pectinatis. Graubraun 2. *rupicapraria H.* 222. 512.

2. *Alae ant. lineis tribus, 1 et 2 obsoletis 3 sinuata.*

VFL mit 3 dunkleren, einfachen QL, die beiden ersten undeutlicher, die dritte geschwungen.

Cervino-albida, extra strigam tertiam obscurior.

Bleichgrauroth, aussen an der dritten Linie lebhafter.

3. *progemmaria H.* 183.

Fulva, lineis tribus et serie macularum (loco lineae undulatae) ferrugineis.

Goldgelb die QLinien und eine Fleckenreihe vor dem HR rostgelb

4. *aurantiaria H.* 184.

II. *Lingua nulla aut mollis palpis vix longior.*

Spanner 6. B.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Die Zunge fehlt oder besteht aus zwei weichen Fäden, die kaum länger sind als die Palpen.

1. *Alae ant. linea media fusca. Antennae pectinatae.*

VFL mit dunkler MLinie. Fühler gekämmt.

Limbus alar. undulatus.

Saum der HFL gewellt. Graubraun mit rostgelb gemischt. HFL mit gerader, feiner QL. 5. *bajaria H.* 194. 334.

Limbus rectilineus. SL der HFL ungewellt; weissgrau mit graubrauner Bestaubung. HFL nur am IR mit Spuren der QL. 6. *leucophaearia H.* 195. 181.

2. *Alae anticae linea media nulla; antennae pectinatae.*

VFL ohne MLinie. Fühler mit Haarpinseln.

Strohgelb, die beiden QL an den entgegengesetzten Seiten breit rostroth angelegt. 7. *defoliaria H.* 182. 510.

Var. ganz rostroth.

XII. ZERENE.

I. *Ciliae albae, innotatae.* Franzen rein weiss.

Alba punctis nigris.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Weiss, ein Punkt in der Mitte, eine Reihe vor —, eine hinter der Mitte und eine auf der SL (ein Punkt zwischen je 2 N.) 1. *cribrata H.* 83.

Corpore flavo, nigro punctato.

Eine meist doppelte Reihe brauner Punkte hinter der Mitte (dio äussere nur von unten durchscheinend) welche am IR jedes Fl braun ausgefüllt ist. 2. *pantaria H.* 84.

II. *Ciliae variegatae.* Franzen hell und dunkel wechselnd. Kürper gelb, schwarz punktirt. Fl mit Fleckenreihen, eine doppelte vor der Mitte, eine einfache in der Mitte, eine doppelte hiuter der Mitte, und eine einfache auf dem Saum.

1. *Maculis caesiis.* Flecke veilgrau, auf den N stehend, Franzen dunkel, nur gegen den Afterwinkel weiss.

Weiss, ein grosser Fleck im Afterwinkel aller Fl, und die W der VFL goldbraun. 3. *ulmaria H.* 85. 391-2.

2. *Maculis nigris.* Flecke schwarz, zwischen die N gestellt.

Weiss, die Franzen aller Fl zwischen den N schwarz, die W der VFL und die Ausfüllung des äussern Doppelstreifs goldgelb.

4. *grossulariata H.* 81. 82.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Goldgelb, die VFL oben weiss, die Franzen aller Fl auf den N schwarz, die der HFL nur auf N 1-4. Auf allen Fl noch eine Fleckenreihe vor dem Saum. 5. *melanaria H.* 86.

III. *Ciliae omnino nigrae.* Franzen und Körper ganz schwarz. Weiss, VR der VFL mit 3 grossen, schwarzen Flecken, die meist als unregelmässige Binden sich durch die Fl. ziehen.
6. *marginata H.* 80. 544. 77. 79.

XIII. ELLOPIA.

Limbus rotundatus. Schmuzig dunkelgrün oder dunkelfleischfarb
1. *fasciaria H.* 446. 447. 5.

- *al. ant. in N 4 angulatus, in alis p. undulatus, in N 5 dente majori.* Bleich berggrün. 2. *margaritaria H.* 13.

XIV. ALSOPHILA.

Cinerea alarum ant. apice linea obliqua diviso.
Braungrau, SL auf den N mit schwarzem Punkt, die beiden QL stärker zackig, auf den abgekehrten Seiten weiss angelegt.
1. *aescularia H.* 189.

Testacea. Bleichoehergelb, HFL heller, die dunklen QL auf den abgekehrten Seiten kaum lichter angelegt, schwächer gezackt.
2. *aceraria H.* 185. 514.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

XV. GEOMETRA.

1. *Limbus alarum p. rotundatus.*

Saum der HFL gerundet, die äussere QL besteht aus wurzelwärts convexen Monden (bei *papilionaria* ist der Saum schon auf N 5 schwach geeckt.)

1. *Linea limbalis et ciliae innotatae.*

SaumL und Franzen unbezeichnet.

Lineae solitae tenues, obscurae, linea undulata alba, frons nigerrima. Blassbläulichgrün, die beiden QL dunkel, dunkler MMond, weisse WL, Stirn schwarz. 1. *G. cythisaria H.* 2.

Lineae ambo latae, albae, non umbratae, in alis p. solum subtus exterior conspicua, anteriores lunula media alba.

Smaragdgrün, die 2 QL der VFL breit weiss, unbeschattet, die HFL nur unten mit einer weissen L, VFL mit weissem MMond.

2. *G. smaragdaria H.* 1.

Lineae ambo et undulata e punctis composita albae, exterior intus obscurius viridis.

Lebhaft blaulichgrün, die 2 weissen QL auf den zugekehrten Sei-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ten dunkler angelegt, die WL aus weissen Punkten bestehend, Saum stark gewellt. 3. *G. papilionaria H.* 6.

2. *Linea limbalis et ciliae aliter coloratae.*

SaumL und Franzen von anderer als der Grundfarbe.

Ciliae in n. ferrugineae, alae a. in angulo ani, p. limbo maculis ferrugineis.

Zwei weisse QL, die äussere nähert sich auf den VFL dem rostgelben Afterwinkel, auf den HFL schliesst sie mit dem Saum rostgelbe Fleeke ein, Franzen auf den N rostgelb.

Dass er in den meisten Gegenden von Deutschland keine Seltenheit sei (Tr.), muss ich bestreiten. 4. *G. bajularia H.* 3.

Ciliae ferrugineae, linea limbalis undulata fusca, linea media fuscescens; linea transversa pone medium flavescens subtilissima.

Fühler stark sägezähnig, fast gekämmt. Schön apfelgrün, feiner MMond und Franzen rostbraun, die gewellte Saumlinie dunkler. Die QLinien und der Grund der Flügel gegen den Saum und VR gelblich. Aus dem südlichen Frankreich und Dalmatien.

5. *G. indigenaria H.* 168.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

II. *Limbus alarum p. angulatus.*

Saum der HFL auf N 6 in einen Winkel gebrochen.

1. *Ciliae in nervis maculatae.*

Franzen auf den N dunkel.

Ciliae ferrugineo maculatae.

Apfelgrün, Franzen rostroth gefleckt, von welcher Farbe auch die SaumL der HFL ist, welche hier zwischen N 5 und 7 einen tiefen Ausschnitt hat; die äussere QL der VFL blos gegen den HR zu gekrümmt. 6. *G. bupleuraria H.* 8.

Ciliae fuscovirescenti maculatae.

Matt grünspangrün, Franzen mattbraun gefleckt; die äussere QL der VFL zweimal gekrümmt, SaumL der HFL zwischen N 5 und 7 nicht tiefer ausgeschnitten 7. *G. aestivaria H.* 9.

2. *Ciliae immaculatae.*

Franzen unbezeichnet, kaum gewellt.

A. *Color laete viridis, ciliae densae, basi virides, apice albae.*

Lebhaft grün, Franzen dicht, an der W grün, am Ende weiss. *Lineae transversae rectae, lateribus obversis paullo obscurius terminatae.*

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Schön blaulichgrün, die erste QL deutlich, stark gerundet, die zweite auf den VFL nur gegen den VR einwärts gekrümmt, beide auf den zugekehrten Seiten kaum dunkler beschattet.

8. *G. vernaria H.* 7.

Lineae transversae undulatae, interior obsoleta.

Trüb apfelgrün, fast schmuzig grasgrün, die äussere QL fein gewellt, gerad gegen den VR laufend, die innere kaum sichtbar. Halb so gross als *vernaria.*

9. *viridata H.* 11. die weissen QL viel zu breit und gerade.

Bläulichgrün mit vielen blassen Wellenlinien, und zwei stärkeren zackigen. Die Fühler des Mannes kurz kammzähnig. Dalmatien.

10. *cloraria Hübn. f.* 352.

B. *Color lacteus vix virescens; ciliae sublaceratae, unicolores.*

Farbe milchweiss, wenig und nur bei ganz frischen Stücken stärker ins grüne ziehend; Franzen lang, wie zerrissen, einfarbig.

Lineae e lunulis compositae, alae omnes lunula media paullo obscuriori. Die QL sind stark gezackt, alle Fl mit etwas dunklerem MMond

11. *G. putataria. H.* 10.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Lineae rectae, in alis p. rotundatae.
Die QL gerad, auf den HFL gerundet.
12. *G. aeruginaria H.* 46 zu dunkel, die innere QL fehlt auf den HFL. VFL zu spitz.

XVI. IDAEA.

I. *Omnino immotata.* Ganz zeichnungslos, einfarbig röthlichgrau, glänzend 1. *euphorbiata H.* 78.

II. *Flavae, al ant. lineis transversis simplicibus tribus.*
Hochgelb, VFL mit 3 unbeschatteten Querlinien (HFL mit 2) und dunklen Franzen.

1. *Ciliae fuscae, lineae obsoletae.*
Franzen ganz braun, QLinien schwach, Flügel kürzer, Fühler mit längeren Haarpinseln 2. *flaveolaria H.* 340.

2. - *basi fuscae, lineis non fusciores.*
Franzen an der WHälfte braun, nicht dunkler als die QL. 3. *aureolaria H.* 62.

III. *Alae ant. lineis tribus obscurioribus et undulata pallidiori.*

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

VFL mit 3 dunklen QL (HFL mit 2) und der hellen Wellenlinie welche beiderseits dunkler begrenzt ist.

1. *Alae post. rotundatae.* HFL mit gerundetem Saum.

A. *Color laetus aut obscurus.* Frische oder dunkle Farben.

A. Alae ant. sine puncto medio.

Kein Mittelpunkt der Flügel, Franzen unbezeichnet. Alle QL ziemlich gleich.

a. *Rufo-ochraceae, ciliis fuscis.*

Röthlich ochergelb, Franzen dunkler. Kleiner.

4. *perochraria H.* 110.

b. *Pallide rufo-ochraceae, ciliis concoloribus.*

Bleicher, mit gleichfarbigen Franzen, grösser, die QLinien schärfer 5. *ochraria.*

c. *Purpurascens.* Schmuzig laekroth, Franzen nicht dunkler. 6. *rubricaria H.* 111. 487.

B. - omnes puncto medio.

Alle Fl mit schwarzem Punkt, Saumlinie fein dunkel, auf den N unterbrochen, die äussere QL schärfer.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

a. *Rufo ochracea.*

Röthlich ochergelb, Franzen undeutlich getheilt, mit ganz feinem dunklem Punkt an der Wurzel auf dem Ende jedes Nervs.

7. *rufaria H.* 112.

b. *grisea, subpurpurascens.*

Braungrau, der verflogenen Expl. von *rubricaria* ähnlich, die Franzen von einer scharf dunklen Linien durchzogen. HFL kaum merklich geeckt. 8. *subangularia mihi n. sp.*

C. Alae omnes sine puncto, linea limbalis acuta nigra, ciliae in nervis obscuriores.

Alle Fl ohne MPunkt; weiss, schwarz staubig mit 3 ganz breiten graubraunen QL und breiter solcher Umgebung der WL, so dass die weisse Grundfarbe fast verschwindet; (die Bildung der HSchienen lässt keinen Zweifel, dass diesse Art hieher gehöre)

9. *immorata H.* 133.

B. - *albus aut pallidus.*

Farbe weiss, ins graue, gelbliche, bräunliche, aber immer bleich.

A. Alae basin versus non obscuriores.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Flügel gegen die W nicht dunkel.

a. *Alae puncto medio fusco.* Flügel mit dunklem Punkt.

α· *Ciliae punctis basalibus nigris in fine nervorum.*

Frauzen mit schwarzem Punkt an der W, da wo je ein N endet.

* *Linea undulata inaequaliter fusco adumbrata.*

Die WL ungleichmässig dunkel beschattet.

† *Linea undulata versus marginem interiorem utrinque fusco-maculata.*

WL an der Innenrandshälfte beiderseits durch dunkele Flecke begrenzt, die QL 2 auf den N mit stark dunklen Punkten.

10. *scutulata H.* 72.

†† - - *basin versus fusco - adumbrata.*

WL wurzelwärts dunkel begrenzt, QL 2 gleich stark.

11. *bisetata H.* 73.

Beide Abbildungen schlecht; auch Treitschkes Beschreibung undeutlich.

** - - *utrinque aequaliter adumbrata.*

WL beiderseits gleich dunkel begrenzt.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

† *Minores, linea tertia denticulata.*

Kleiner, die äussere QL nach aussen fein zackig.

⊙ *Cinerascens, puncto medio magno.*

Mehr aschgrau, mit grossem MPunkt der Fl, spitzeren VFL, schärferen Linien, besonders scharfen Punkten der dritten QL.

12. *incanaria H.* 106. 104.

⊙⊙ *Substraminea, puncto medio minimo.*

Mehr strohgelb, mit äusserst feinem MPunkt, die dritte QL wenig schärfer als die übrigen. 13. *straminaria H.* 94?

†† *Majores, linea tertia sinuata.*

Grössere, die dritte QL bogig.

◎ *Magis rufo-ochracea, opacior, linea tertia in nervo sexto obtusangula.*

Mehr ins röthlich ocherfarbe, staubiger, die QL 3 auf N 6 gebrochen 14. *aversata H.* 56. 389.

◎◎ - *straminea, subvirens, sericea, linea* 3 *subundulata.*

Mehr strohgelb, fast ins grünliche, seidenglänzend, die QL 3 ungleich gewellt 15. *suffusata.*

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

β. *Limbus linea acuta nigra, in nervis subinterrupta, margo anterior aurantiacus.*
Saum mit scharf schwarzer, auf den N kaum unterbrochener L. Graugelb, VR der VFL orange, Raum zwischen QL 1 und 2 dunkel 16. *degenerata H.* 57.

γ. - *lunulis subcontiguis, margo anterior fusco-trimaculatus.*
Weiss, die drei QL gelblich, am VR in dunkelbraune Flecke endend, die Beschattung der WL aschgrau. SL aus feinen Monden. 17. *submutata Pz. fn.* 163. 16.

δ. - *punctis inter nervos positis, raro transversis nigris.*
Auf der Saumlinie ein stark schwarzer, selten in eine Linie ausgedehnter Punkt zwischen je 2 N.

† *Majores; punctum alarum ant. inter lineas 1 et 2.*
Grössere, der MPunkt der VFL zwischen Linie 1 und 2.

• *Linea prima fusco-tripunctata, linea undulata dentata, intus obscurius terminata.*
Die erste QL mit 3 dunklen Punkten. Staubiger, gelber, WL wurzelwärts stark zackig 18. *immutata.*

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

** - - *innotata, undulata, flexuosa, utrinque aequaliter adumbrata.*

Die erste QL unbezeichnet; feiner staubig, blaulich grauer, WL nie schwach gewellt, innen nicht dunkler begrenzt als aussen.

19. *mutata H.* 108. schlecht.

†† *Minor, punctum alarum ant. inter lineas 2 et 3.*

Kleiner, der MPunkt der VFL steht auswärts von der zweiten Linie; WL einwärts ungleich fleckig. 20. *contiguata H.* 105.

ɛ. *Ciliae innotatae, limbus inter nervos raro paullo obscurior.*

Franzen unbezeichnet, der Saum höchstens mit undeutlichen dunkleu Stellen zwischen den N.

† *Alba, virenti-sericea, linea tertia subrecta.*

Weiss, mit fast meergrünlichem Seidenglanz, dritte L fast gerade.

21. *nitidulata m.*

†† *Stramineae, linea tertia trisinuata.*

Bleichgelb, dritte Linie dreibusig.

* *Lineae omnes aequaliter latae, costa alarum ant. plerumque ferruginea.*

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Alle L gleich vertrieben, VR der VFL meist rostroth.
22. *osseata H.* 102. 100.

** *Linea 3 tenuior, nigrior.*
Die dritte L feiner, schwärzer. VR grau, Raum zwischen QL 3 und Saum bräunlich 23. *politata H.* 61.

††† *Alba, parce nigro irrorata, lineis testaceis, tertia dentata.*
Weiss, wenig schwarzer Staub, QL gelblich, die dritte gezackt (*punctata* geht ganz ein.) 24. *sylvestrata H.* 89. 97.

b. *Alae (saltem anticae) puncto medio nullo.*
Fl (wenigstens VFL) ohne MPunkt.

α. *Ciliae puncto nigro in nervis.*
Franzen mit schwarzem Punkt auf jedem NEnde, QL 2 breit staubig, 3 auf den N verstärkt 25. *laevigata H.* 74. 331.

β. *Ciliae innotatae.*
Franzen unbezeichnet, zweite QL nicht stärker als die übrigen, die SL bisweilen zwischen den N dunkler verdickt.

* *Lineae omnes pulverosae, tertia sinuata.*
Alle QL staubig, die dritte geschwungen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

166.1.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

166. 2.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

166. 3.

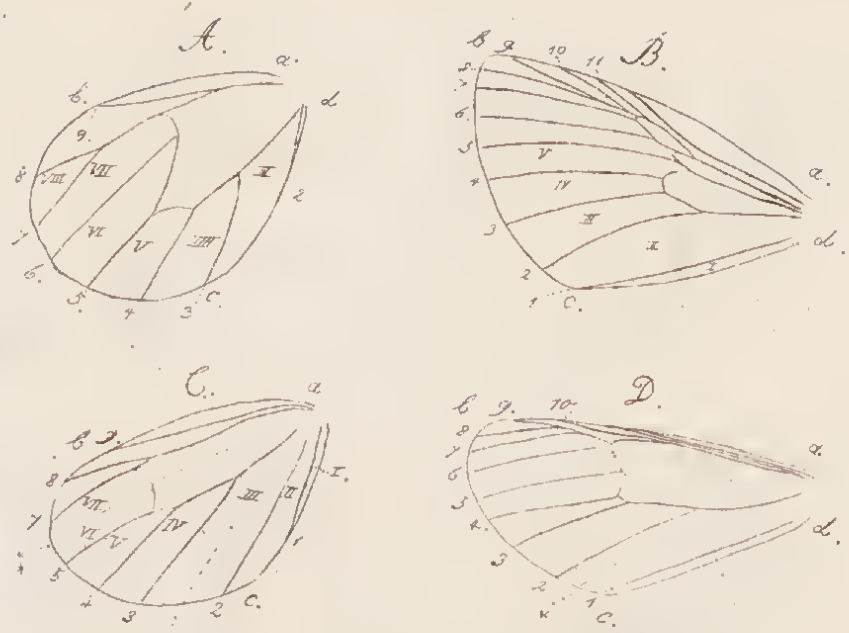
© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

166.4.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



166.5.

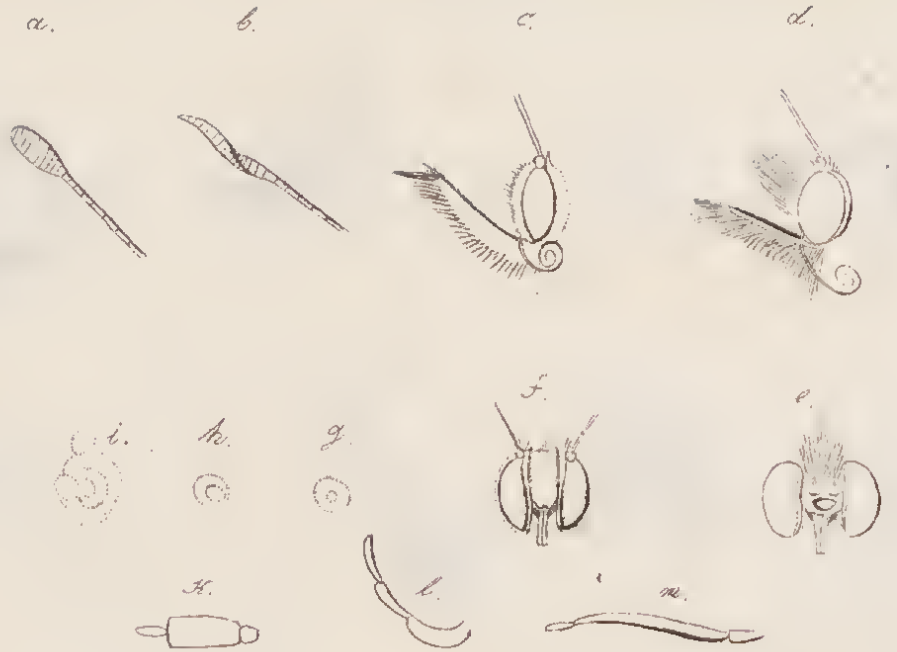
© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

166.6.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



166. 7.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

166. 9.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

a.

c.

d.

b.

e.

f.

166. 10.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Abbildungen zur Gattung

NOMADA.

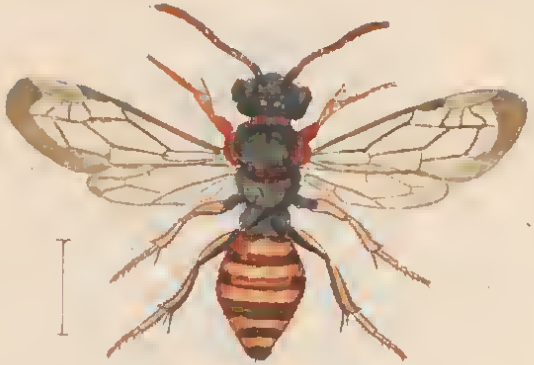
Da ich diese Gattung erst kürzlich in Germars Zeitschrift für Entomologie Bd. I. Heft 2 ausführlich bearbeitet habe, so gebe ich hier nur die Namen der Arten und benutze die dadurch erübrigten Textblätter zur Förderung der Synopsis der Spanner.

Fig. 11. N. ferruginata foem.
— 12. — ferruginata mas.
— 13. — lateralis foem.
— 14. — basalis foem.
— 15. — armata mas.
— 16. — jacobaeae var. foem.
— 17. — flava foem.
— 18. — Marshamella foem.

Fig. 19. N. sexfasciata foem.
— 20. — jacobaeae mas.
— 21. — succincta mas.
— 22. — flavae var. signata Jur. foem.
— 23. — nobilis foem.
— 24. — pleurosticta foem.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



Tab. 11.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

166. 12.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

166. 13.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

166.15.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

166. 15

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

165. 17.

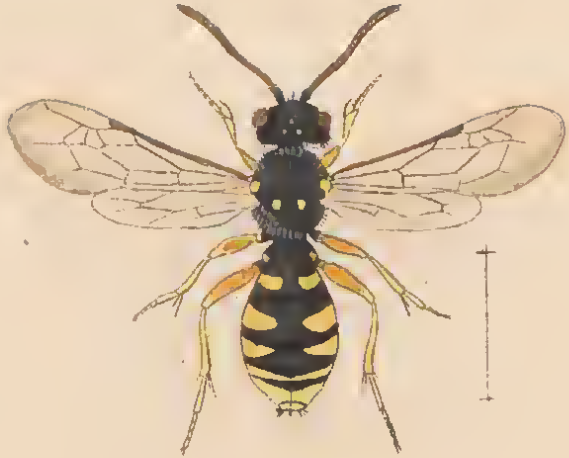
© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

196.18.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



166. 19.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

166.21.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Fig. 22.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

166.23.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

106.24.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Inhalt

des einhundert sieben und sechzigsten Heftes.

Tab. 1. Amonia leucocephala.
— 2. — megacephala.
— 3. — latirostris.
— 4 & 5. Bdella longirostris.
— 6. Bdella truncatula.
— 7. — phoenicea.
— 8. — vulgaris.
— 9. — spinirostris.
— 10. — cruentata.
— 11. 12 & 13. Bdella egregia.
— 14. Bdella crassipes.
— 15 & 16. Bdella dispar.
— 17. Bdella amarantina.
— 18. — tenuirostris.
— 19. — vivida.
— 20. Cheyletus eruditus.
— 21. — casalis.
— 22. — venustissimus.
— 23. Pteroptus vespertilionis.
— 24. — plecotinus.

Den 1. März 1839.

☞ Heft 166, die Fortsetzung der Spanner enthaltend, wird erst mit der nächsten Lieferung ausgegeben.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

AMONIA leucocephala.

A. coccinea, thorace, abdominis vitta longitudinali, lineaque utrinque transversa pone humerum pallidioribus; capite pedibusque albis.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. h. 23. n. 1.

Vorder- und Hinterleib etwas lang und schmal, die Schultern etwas in ein Eck vorgezogen, der Hinterrand etwas stumpf, an dem Hinterrandswinkel eine lange und einwärts an demselben stufenweise kürzere Borsten, alle etwas einwärts gebogen; auf den Schultern und über den Seiten des Hinterleibs gebogene Borsten; die Seitenborsten des Vorderleibs lang, der Rüssel etwas lang. Die Taster dünn, das zweite Glied lang, gegen die Spitze keulenförmig verdickt, an der Innenseite einzelne feine kurze Borstchen; die Fühlborsten ziemlich lang. Die Beine ziemlich lang, die vier Hinterbeine dicker und stämmiger.

Der Vorderleib blass roth, auf der Mitte etwas verloren dunkeler. Der Hinterleib scharlachroth, auf der Mitte ein spindelförmiger Längsstreif, am Vorderrande der Schultern ein Fleckchen, und hinter den Schultern

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ein Schiefstreifchen blassroth, alle in die dunkelere Grundfarbe vertrieben. Unten die Farbe wie oben, die hellen Zeichnungen des Hinterleibs aber weniger deutlich. Kopf, Taster und Beine weiss, nur wenig aufs Röthliche ziehend.

In Holzkammern der Gebäude. In der Gegend von Regensburg sehr selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

107.1.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

AMONIA megacephala.

A. nigra, capite, thorace antice, abdominis maeula cuneata, duabusque utrinque obliquis miniaceis, palpis pedibusque albidis.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. h. 23. n. 2.

Mit Amonia cruciata ziemlich verwandt, aber schmäler und länger, mit denselben Tastern und Hinterrandsborsten.

Kopf, Vorder- und Hinterleib hell mennigroth, auf dem Hinterleib ein durchlaufender Längsstreif noch heller und länglich eiförmig, die Einfassung dieses, ein Querstreif am Vorderrande, einer in den Seiten und einer weiter zurück vor den Hinterrandswinkeln, alle von der Einfassung des hellern Rückenstreifs ausgehend, schwärzlich und sich sanft in die Grundfarbe verlierend; am Hinterrande des Vorderleibs ein Mittelfleck und ein Querstreif an diesem ebenfalls schwärzlich, der Mittelfleck aber etwas dunkeler; die Augen ziemlich deutlich; unten die Grundfarbe unreiner mennigroth und nur an den Seitenrändern schwärzliche Schattenfleckchen. Taster und Beine blass röthlich, aufs röthlichweisse ziehend.

Bei Kussel in den bayerischen Rheinlanden auf feuchten schattigen Stellen der Feldhölzer keine Seltenheit.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

167.2.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

AMONIA latirostris.

A. obovata, capite crasso, rostro brevi; coccinea, setis analibus perbrevibus.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. h. 23. 3.

Scirus latirostris Hermann Mêm. apt. p. 62. n. 3. pl. III. fig. 11.

Klein. Der Kopf breit, mit lanzettförmigem Rüssel; die Taster etwas dick. Der Körper breit, hinten von den Schultern an sich etwas verschmälernd, mit gerundetem Hinterrande und an diesem vier sehr kurze Borstchen; vor den Schultern eine weiche, dünne Borste, sehr lang, vor dem Halse zwei kürzere vorwärts stehend. Die Beine dick.

Scharlachroth, der Kopf hellroth. Taster und Beine weisslich, mit rothem Anstrich.

In Waldungen unter Moos auf der Erde, auch auf Pflanzen. Ueberall gemein.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

167. 3.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

167. 4 et 5.

BDELLA longirostris.

B. obovata, fusca, capite, rostro, palpisque gracilibus, thorace antice, vittisque duabus retrorsum conniventibus, et abdominis vitta media ochraceis, maculis utrinque quatuor obliquis pallidioribus.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. h. 23. n. 4 et 5.

Scirus longirostris Hermann Mém. apt. p. 62. n. 2. pl. VI. fig. 12.

Gross. Der Körper breit, der Vorderleib gegen den Kopf nach einer etwas eingedruckten Biegung sich stark verschmälernd; der Kopf schmal; der Rüssel lang und dünn; die Taster sehr dünn, lang, an der Aussen- und Innenseite borstig, die Fühlborsten an der Spitze etwas kurz; der Hinterleib mit vorstehenden Schultern, rückwärts kegelförmig schmäler, am Hinterrande gerundet, mit vier etwas weitschichtig stehenden kurzen Borsten. Die Beine dünn und lang.

Kopf, Taster und Vorderleib ziegelroth oder hell mennigroth, auf letzterm am Hinterrande ein die Augen einschliessender dreieckiger Fleek und ein grosser, keilförmiger Fleek dazwischen braun; der Hinterleib braun, auf diesem ein breites und durchaus gleichbreites durchlaufendes Längs-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

band und ein schmaler Saum am Vorderrande schön ziegelroth oder hellmennigroth; beiderseits dieses Bandes vier längliche Schieffiecken mennigroth mit weissem Schimmer. Unten der Körper karminroth, am Rande rundum vertrieben braun, mit einem schimmelweissen Fleck auf dem Hinterleibe. Die Beine hell mennigroth, mit weissen Schenkeln.

In Gesellschaft von diesen trifft man auch Exemplare an, welche schmäler, übrigens in der Form mit den oben beschriebenen übereinstimmend sind; ihre Färbung ist folgende:

Vorderleib karminroth, vorn etwas dunkler, am Hinterrande dieselben braunen Flecken, nur kleiner. Die Vorderhälfte des Hinterleibs bleich röthlich, die Hinterhälfte schön zinnoberroth mit dem durchziehenden Längsband, welches mit dem schmalen Saume am Voderrande röthlichweiss ist; beiderseits dieses Bandes auf der Hinterhälfte eine schwarze Linie vorn auswärts mit einem Hackenstrich; auf der hellern Vorderhälfte zwei Seitenflecken schattenbraun. Unten die Grundfarbe wie oben, meistens ohne braune oder schwärzliche Zeichnung, der schimmelweisse Fleck aber bei allen Exemplaren bleibend. Sehr wahrscheinlich das andere Geschlecht.

An Ufern von Weihern und Wassergraben. Bei Regensburg nicht selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

167 25. 4.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

167. 23.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

BDELLA truncatula.

B. testacea, ano truncato, thorace antice pedibusque longis roseis, maculis thoracis postieis nigris, abdominis lateralibus utrinque duabus fuscis.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. h. 23. n. 6.

Mittelgross. Der Kopf sehr schmal mit sehr langem Rössel. Die Taster lang, dünn, mit etwas kurzen Fühlborsten und sehr feinen einzelnen kurzen Borstchen an der Innenseite des Endgliedes. Der Vorderleib gegen den Hals verschmälert und vorgestreckt; der Hinterleib etwas kurz, am Hinterrande abgestutzt, mit rückwärts vorstehenden Hinterrandswinkeln. Die Beine lang, dünn, kurzborstig.

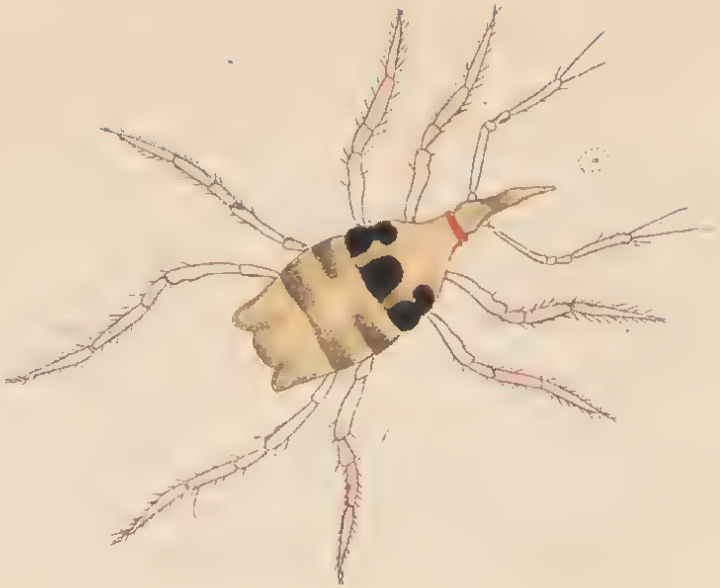
Der Kopf blass röthlichgelb; der Vorderleib röthlichweiss, gegen den Hals mit mehr karminrothem Anflug und mit schön karminrothem Halsring; an den Seiten des Vorderleibs hinten zwei rundliche Flecken und an der Mitte des Hinterrandes ein grosser Fleck schwarz. Der Hinterleib röthlichgelb, an der Vorderhälfte zwei Seitenflecken nach der Quer liegend schattenbraun, eben so an den Hinterrandswinkeln ein schief liegender

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

brauner Schatten. Unten die Grundfarbe wie oben, aber ohne Flecken. Die Taster rosenroth, an der Wurzel weiss. Die Hüften und Schenkel der Beine weiss, die folgenden Glieder rosenroth.

Am Ufer von Wassergräben welche mit Pflanzen bewachsen sind. Bei Regensburg an dem Graben der Birkelguter Felder sehr selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



167. 6.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

BDELLA phoenicea.

B. rubra, maculis ternis thoracis et abdominis dilutioribus; rostro longo.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. h. 23. n. 7.

Sehr klein. Der Körper ziemlich gewölbt, der Vorderleib deutlich abgesetzt, der Hinterleib vorn etwas breiter, rückwärts kegelförmig schmäler, mit gerundetem Hinterrande, und mit feinen Rückenborsten; eine sehr feine und sehr weiche Schulterborste und eine solche unter den Augen ziemlich lang, aber meistens unter den Körper gebogen und alsdann unsichtbar. Der Kopf schmal mit sehr langem Rüssel; die Taster ohngefähr so lang als der Kopf, das zweite Glied lang, die zwei folgenden kurz, sehr gedrängt, das Endglied ohngefähr halb so lang als das zweite; die Fühlborsten ziemlich lang, sehr weich. Die Beine von gewöhnlicher Form, die vier Hinterbeine etwas dicker; eine verlängerte Borste am ersten und vierten Paar.

Sehr schön scharlachroth; der Rüssel an der Spitze weiss, der Kopf an der Wurzel heller roth; auf dem Vorderleib hinten ein dreieckiger Fleck

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

und an jeder Seite ein Längsfleck heller roth, aufs Weissliche ziehend; drei dergleichen hellere grosse Flecken auf dem Hinterleibe; die zwei vordern nebeneinander und etwas schief liegend, von ovaler Form, der dritte weniger deutlich, auf dem Hintertheil des Rückens liegend. Unten der Körper einfarbig scharlachroth, mit einem röthlichweissen Fleckchen hinten auf dem Bauche. Taster und Beine heller roth, letztere an der Wurzel und am Ende ins Weissliche übergehend.

In der Gegend vom Neumarkter Bade in der Oberpfalz, unter Moos in Waldungen, etwas selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

BDELLA vulgaris.

B. brunneo coccinea macula communi thoracis et abdominis ovali, tribus utrinque obliquis abdominis, anique margine nigris.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. h. 23. n. 8.

Seirus vulgaris Hermann Mém. apt. p. 61. pl. III. fig. 9.

Der Kopf etwas schmal mit langem Rüssel; die Taster von nicht ungewöhnlicher Bildung und mit sehr langen Fühlborsten am Endgliede, der Vorderleib etwas kurz, mit einer ziemlich langen Seitenborste; der Hinterleib von den Schultern rückwärts kegelförmig mit gerundetem Hinterrande, an diesem sehr feine kurze Borstchen. Die Beine haben nichts ausgezeichnetes.

Der Kopf und der ganze Körper dunkelkarmin- oder schön lackroth, der Rüssel an der Spitze weiss; auf dem Vorder- und Hinterleib ein gemeinschaftlicher etwas ovaler Rückenfleck, drei Schiefflecken von den Seiten kommend und in den Rückenfleck ziehend, so wie hinten die Seiten, sich sehr schmal zum Rückenfleck verlängernd schwarz, letztere einen

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

angen, sehmalen, ovalen, schön rothen Fleek einschliessend. Der Körper unten etwas blasser roth, die schwarzen Seiten hinten am Hinterleib auch unten siehtbar. Taster und Beine etwas heller roth als die Grundfarbe oben.

Variirt in Ansehung der sehwarzen Zeichnungen ungemein; von diesen fehlt öfters der Rücken- und die vordern Seitenflecken, aueh ist von den hintern Seitenflecken nicht ungewöhnlieh nur noch eine sehwache Spur vorhanden. Kommt übrigens auch wie die gegenwärtige Abbildung, ganz roth vor.

In Waldungen, gerne auf niedern Pflanzen. In Bayern allenthalben gemein.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

107. 8.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

BDELLA spinirostris.

B. angustior, rostro palpisque longis; rosea, macula utrinque humerali anique margine late fuscescentibus.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. h. 23. n. 9.

Kaum mittelgross, lang, etwas schmal, der Kopf sehr schmal, der Rüssel sehr lang und dünn. Am Hinterrande vier paarweise stehende gleichlange Borsten. Die Taster lang, dünn, das Endglied kurz, mit langen Fühlborsten, das zweite Glied an der Innenseite fein borstig. Die Beine ohne besonderes Merkmal.

Bleich rosenroth, der Vorderleib gegen den Hals zu verloren karminroth; die Augenfleckchen deutlich und schwarz. An dem Vorderrande ein in der Mitte durchbrochenes Querband, und etwas hinter diesem anfangend, die Seiten ziemlich breit schattenbraun, vorn sich etwas einwärts verbreitend und mit dem Innenwinkel der Vorderrandsstreifen zusammen treffend. Der Kopf blass rosenroth mit weisser Spitze des Rüssels. Unten die Grundfarbe wie oben, die Schulterflecken und die Seitenflecken

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

des Hinterleibs wie oben schattenbraun, aber weniger deutlich. Taster und Beine hell rosenroth, die Kniee und Schienbeine etwas dunkeler.

In Gärten und Feldhölzern. In hiesiger Gegend, auch in Rheinbayern selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

167 9.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

BDELLA cruentata.

B. purpurea, vitta communi thoracis et abdominis obscuriore; pedibus crassiusculis.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. h. 23. n. 10.

Gestalt von B. vulgaris, aber kleiner; die Spitze des Hinterleibes kurz borstig; eine Schulterborste fehlt. Der Kopf schmal mit langem Rüssel. Die Taster ziemlich lang, mit feinen kurzen Härchen an der Innenseite des zweiten Gliedes, doch erst bemerkbar, wenn die Milbe die Taster vorwärts streckt.

Kopf und Körper karmiuroth; auf dem Vorderleib hinter dem Halsring ein dunkelrother Fleck in einem über den Vorder- und Hinterleib ziehenden gemeinschaftlichen Längsstreif, welcher am Rande dunkeler als die Grundfarbe und übergehend breit ist; die Schultern und die Spitze des Hinterleibs ebenfalls dunkeler, hinter den Schultern ein verdunkelter Querschatten und dicht vor diesem ein helles etwas durchsichtiges Querstrichchen. Die Spitze des Rüssels weiss. Unten der Körper dunkelroth mit

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

einem noch dunkelern lackrothen Fleck vorn am Vorderleib und einem solchen an der Spitze des Hinterleibs, beide einwärts in die Grundfarbe vertrieben. Beine heller roth als der Körper, an der Wurzel ins Weissliche übergehend.

Variirt sehr: öfters kommt sie ganz roth vor, nicht ungewöhnlich auch mit schwärzlichen Schultern und einem solchen Fleck dazwischen, zuweilen auch mit einem schwärzlichen Seitenfleck vor der Spitze des Hinterleibs, doch macht sie der dunkellackrothe Fleck hinter dem Halsring stets kenntlich.

In Waldungen, besonders in Feldhölzern. In hiesiger Gegend ziemlich selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

167.10.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

167. 11. 12 et 13.

BDELLA egregia.

B. purpurea, rostro longo, thorace brevi ad oculos angulato, postice nigro; abdomine conice attenuato, nigro maculato.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. h. 23. n. 11, 12 et 13.

Der Kopf schmal, mit langem schmalem Rüssel; die Taster dünn und lang, mit langen Fühlborsten am Endgliede, das zweite Glied an der Innenseite wimperich kurz borstig. Der Vorderleib kurz, die Augen auf einem Seiteneck, und vor diesem die gewöhnliche Seitenborste etwas kurz. Der Hinterleib vorn etwas breiter als der Vorderleib, lang, hinten kegelförmig schmäler, am Hinterrande gerundet mit sechs vorstehenden Borsten, die zwei mittlern etwas länger; an den Schultern ein rückwärts gebogenes Borstchen; auf dem Rücken vorn, ziemlich genähert, zwei Längsgrübchen.

Vorder- und Hinterleib scharlachroth, etwas aufs Lackrothe ziehend, am Hinterrande ein kurzer Seitenfleck und ein vorn gerundeter, eben so kurzer Mittelfleck schwarz, letzter mit einem Rückenfleck des Hinterrandes ein Oval bildend; auf letzterm ausser diesem Oval ein Fleck an den Schultern schwarz und an den Seiten hinten ein breiter Längsfleck von dersel-

Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ben Farbe, vom innern Rande an sich vorwärts schmal bis zum ovalen Fleck verlängernd und einen länglich ovalen Längsfleck, roth wie die Grundfarbe einschliessend, hinten an dem schwarzen Mittelfleck beiderseits meistens noch ein runder Schattenfleck schwärzlich. Kopf und Taster roth, der Rüssel mit weisser Spitze. Unten der ganze Körper lackroth, der Hinterrand mit etwas schwärzlichem Anfluge. Die Beine eben so dunkelroth als der Körper, die Wurzel aber heller.

Es giebt mancherlei Abarten, bei welchen die schwarzen Zeichnungen theilweise, selten ganz verschwinden, nicht ungewöhnlich ist der ganze Körper roth und blos der Umriss des schön rothen Ovals hinten auf dem Hinterleib in schwach schwärzlicher Anlage vorhanden. Eine ungemein schöne Abart ist, wenn die Zeichnungen bei hellrother Grundfarbe tief schwarz werden, und der schwarze Fleck hinten sich hakenförmig seitwärts und die vordern Flecken am Oval sich eben so rückwärts biegen. Die mit breiterem Körper halte ich für das Weibchen.

In feuchten Waldwiesen der hiesigen Gegend ziemlich gemein.

Fig. 12 bezeichnet die Stammart, Fig. 13 weibliche Abart, und Fig. 11 eine nicht seltene Abart beider Geschlechter.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

167. 11.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

167. 12.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

167.73.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

BDELLA crassipes.

B. coccinea, brevior, ano rotundato, breviseto; seta humerali brevi, rostro perlongo.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. h. 23. n. 14.

Mittelgross, mit langem Rüssel und ziemlich langen Fühlborsten an den Tastern. Der Körper etwas kurz und breit, von den Schultern an rückwarts schmäler, am Hinterrande gerundet mit vielen kurzen Borstchen; an den Schultern eine seitwärts stehende Borste kurz. Die Beine stämmig.

Kopf und Körper schön scharlachroth, der Rüssel an der Spitze weiss; Taster und Beine von derselben Farbe, nur etwas heller.

In Waldungen. Sehr sparsam in hiesiger Gegend.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

167. 14.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

BDELLA dispar.

B. rosea, antice coccinea maculis utrinque abdominis nigris, posticis quatuor conjunctis.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. h. 23. n. 15 et 16.

Sehr klein. Etwas schmal, mit vier ziemlich langen und unter diesen kurze Hinterrandsborsten. Der Kopf schmal mit langem Rüssel und etwas dünnern Tastern mit langen Fühlborsten. Der Vorderleib etwas kurz; der Hinterleib lang, schmal, von den Schultern an rückwärts kegelförmig schmäler, mit gerundetem Hinterrande; an dem Vorderleib eine lange Seitenborste. Die vier Vorderbeine dünn, die vier Hinterbeine dicker als die vier vordern.

Der Vorderleib karminroth, der Hinterleib rosenroth, vorn auf dem Rücken ein in den Vorderleib eingreifender, grosser, länglich ovaler Fleck etwas heller; an den Schultern ein bis zu diesem Oval ziehender Querfleck und hinter diesem ein nach der hintern Rundung des Ovals gebogener Querstreif schwarz, vorn beiderseits sich in einem Querfleck seitwärts

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

brechend; hinter diesem Bogenstreif und von dem Hinterthe[illegible]desselben ausgehend an jeder Seite ein bis zum Hinterrande ziehender Längsfleck ebenfalls schwarz, dazwischen ein kleineres Oval weissröthlich. Der Kopf karminroth, die Spitze des Rüssels weiss. Die Taster roth, an der Wurzel weisslich. Unten der Körper roth, in der Mitte der Länge nach heller, hinten mit zwei grossen schwarzen Längsflecken. Die Beine blass rosenröthlich, die Endglieder etwas dunkeler.

Variirt mit mehr oder weniger oder gänzlicher Erlöschung der schwarzen Zeichnungen; die verschiedenen rothen Zeichnungen mit dem hellern Hinterleibs-Oval aber sind gewöhnlich noch sichtbar; wenn auch diese erlöschen, dann erscheint die eben nicht seltene Abart der Abbildung Fig. 16.

Auf grasigen Stellen der Gärten. In hiesiger Gegend keine Seltenheit.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Taf. 15.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Taf. 16.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

BDELLA amarantina.

B. subrhombica, purpurea thorace medio obscuriore, abdomine utrinque nigro-bimaculato; ano quadrisetoso.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. h. 23. n. 17.

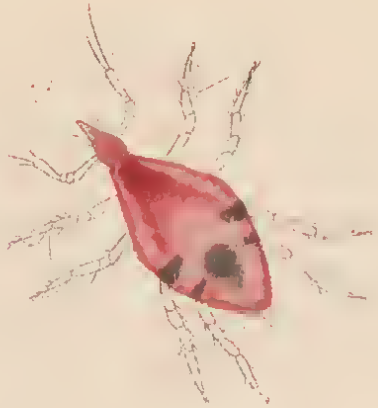
Sehr klein, kurz, über die Schultern breit, gegen den Kopf und gegen den Hinterrand sich zuspitzend, daher dem Umriss nach ziemlich rautenförmig, doch mit gerundeter Spitze des Hinterleibs; an dieser zwei ziemlich lange Borsten, und vor diesen an den Seiten eine kürzere; ein gewöhnlich rückwärts gebogenes feines Borstchen weich; der Kopf etwas schmal, der Rüssel nicht besonders lang. Taster und Beine ohne besonderes Merkmal, die Fühlborsten an erstern ziemlich lang.

Rosenroth, hinter dem Kopfe ein sich in die Grundfarbe verlaufender Fleck dunkelkarminroth; zwei Querflecken an den Seiten des Hinterleibs schwärzlich, der hintere etwas undeutlich, ein schwärzlicher sehr veränderlicher Längsfleck zwischen den Seitenflecken, bald vorhanden, bald verschwunden. Der Kopf rosenroth, auf der Stirn ein Fleckchen dunkeler, der Rüssel an der Spitze weiss. Taster und Beine röthlich weiss.

In Waldungen der Gebirgsgegenden. In der Oberpfalz nicht selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



167 17.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

BDELLA tenuirostris.

B. miniacea, antice coccinea, thorace seta utrinque perlonga, abdomine humerali recurva.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. h. 23. n. 18.

Klein, mit B. dispar nahe verwandt, aber durch die Zeichnung und die vorhandene Schulterborste verschieden. Der Kopf schmal, der Rüssel ziemlich lang mit aufwärts gebogener Spitze; auf dem Vorderleib vorn vier vorwärts stehende Borsten, an den Seiten eine sehr lange, gerade ausstehend; der Hinterleib lang, hinten wenig schmaler als vorn, mit einer rückwärts gebogenen ziemlich langen Borste auf den Schultern, und am Hinterrande mehrere abwärts gedrückte. Die vier Hinterbeine etwas dicker als die vier vordern.

Der Vorderleib dunkel karminroth, vorn am dunkelsten, hinten etwas heller. Der Hinterleib sammetartig scharlachroth, auf der Mitte der Länge nah dunkeler. Der Kopf dunkel karminroth, die Spitze des Rüssels weiss. Unten die Fläche mehr einfarbig roth, der Kopf und ein Hals-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ring, auch der Vorderleib vorn karminroth. Die Taster heller roth. Die Beine fleischroth.

Es kommen auch Exemplare vor mit einem schwärzlichen Fleck vorn auf dem Hinterleibe und einem solchen Seitenfleck hinter diesem.

Auf etwas feuchten Stellen grasiger Gartenplätze. Im hiesigen Stadtgraben etwas selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

167.18.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

BDELLA vivida.

B. rosea, thorace coccineo abdominis longitudine, ano quadrisetoso, rostro longo.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. h. 23. n. 19.

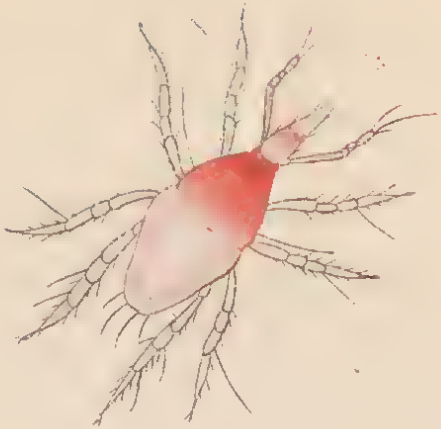
Sehr klein. Der Hinterleib etwas kurz, der Vorderleib eben so lang, der Hinterleib rückwärts kegelförmig schmaler, an dem Hinterrande gerundet, mit vier ziemlich langen Borsten; eine Borste beiderseits am Vorderleib lang. Der Rüssel lang, die Taster ziemlich lang, mit kurzem Endgliede und Fühlborsten von mittlerer Länge. Die Beine etwas dick.

Der Vorderleib karminroth, gegen den Hinterrand verloren heller; der Hinterleib durchaus hellrosenroth, ohne andere Farbenmischung; der Kopf rosenroth, vor der Einlenkung der Taster vertrieben karminroth. Alle Beine bleich rosenroth, oder weiss aufs rosenrothe ziehend. Die Taster etwas dunkeler.

In Feldhölzern. Sparsam in hiesiger Gegend.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

CHEYLETUS eruditus.

Ch. albidus, vitta dorsali albidiori, palpis maximis.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. h. 23. n. 20.

Latr. Gen. crust. et ins. p. 153. 1.

Acarus eruditus Schrank Enum. ins. aust. n. 1058.

Pediculus Museuli ibid. n. 1024.

Der Körper an den Schultern vorgezogen breit, etwas gecekt, von hier an gegen den Kopf kegelförmig schmäler, eben so rückwärts, aber länger und mit gerundetem Hinterrande; an letzterm vier Borsten etwas lang, zwei in der Mitte kurz; eine lange etwas gebogene Borste an den Schultern. Die geschwungenen Taster sehr dick und lang. Die Beine etwas dünn, mit einzelnen ziemlich langen, feinen Borsten.

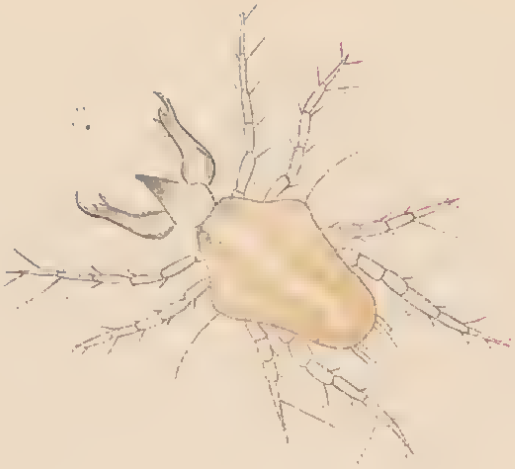
Der Körper, Taster und Beine lausfarbig weisslich, zuweilen mit olivenbräunlichem, oder auch nur bräunlichem, leichtem Anstrich; ein durch-

Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

laufender Längsstreif wasserfarbig weiss; der Rüssel an der Spitze, auch die Taster zuweilen am Ende bräunlich.

Im Staube des aufgeschütteten Getraides, der Hülsenfrüchte, des Hanfsamens und dergleichen, überall in grosser Anzahl.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

CHEYLETUS casalis.

Ch. albidus, thoracis lateribus, abdominis maculis utrinque tribus, lineis duabus longitudinalibus dorso conjunctis fuscis.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. h. 23. n. 21.

Gestalt und Grösse von Ch. eruditus, und sehr wahrscheinlich blos Abart davon.

Kopf und Taster lausfarbig weiss, der Rüssel bräunlich. Der Vorderleib braun mit einem grossen den Vorderrand fast, und den Hinterrand ganz erreichenden weissen Rückenfleck, an diesem die braune Farbe etwas dunkeler. Der Hinterleib weisslich, zwei genäherte gerade, nicht über $^2/_3$ der Länge ziehende Längsstreifen dunkelbraun, drei Querflecken beiderseits der Längsstreifen etwas heller braun, der vordere an den Schultern breiter als die hintern und nicht wie diese an den Längsstreifen hängend; die Spitze des Hinterleibs bräunlich, über diese der zwischen den Längsstreifen liegende weisse Streif durchsetzend. Unten die Färbung wie oben, indem die braunen Zeichnungen von oben durchscheinen. Beine weiss.

Bei Ch. eruditus, doch nicht häufig.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

157. 21.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

CHEYLETUS venustissimus.

Ch. aurantiacus, capite, palpis, pedibus, vittaque longitudinali, medio constricta albidis; pedibus anticis longissimis, longe setosis, in setam terminatis.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. h. 23. n. 22.

Von der Grösse des Ch. eruditus, die Schultern als ein scharfes Eck vorstehend; die Taster dünner, kaum halb so lang als bei jenem, am hintern Aussenwinkel und an der innern Schwingung eine kolbenförmige Borste; beiderseits der Einlenkung des Kopfs eine schief vorwärts stehende dicke, am Schulterwinkel eine rückwärts gedrückte kolbige, und solche, aber kürzere an den Seiten und an dem Hinterrande, alle einwärts biegend. Die zwei Vorderbeine sehr dünn und lang, an der Spitze des Endgliedes zwei lange und zwei kurze, an dem Schienbeingelenke zwei lange, an den übrigen Gliedern aller Beine kurze, etwas anliegende, sehr feine Borsten, an der Spitze der Schenkel aber ein etwas dickes Stielchen und an den Hüften der Vorderbeine eine etwas dickere Borste.

Kopf und Taster röthlich weiss, der Rüssel an der Spitze etwas roth, der Körper hell mennigroth, ein gemeinschaftlicher breiter Längsstreif auf dem Vorder- und Hinterleib weiss, zwischen den Schultern etwas verengt, den Hinterrand nicht erreichend. Unten der Körper mit derselben Färbung, nur ist der weisse Längsstreif in zwei Flecken durchbrochen. Alle Beine röthlich weiss.

Kommt auch orange- oder oehergelb vor, mit fast ganz erloschenem Rückenstreif, doch ist der Vorderleib vorn weiss.

In Ställen und auf Heuspeichern. In hiesiger Gegend, auch in Rheinbayern, etwas selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

PTEROPTUS vespertilionis.

Pt. elongato-rhombicus, testaceus, foveolatus; nigrolineatus, macula thoracis brunnea.

Dugès Annales d. Sc. nat. 1834.
Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. h. 23. n. 23.
Acarus vespertilionis Herm. Mém. apt. p. 84. pl. I. f. 14.

Die Form des Körpers dem Umrisse nach fast rautenförmig, doch vorn etwas stumpf und hinten mehr kegelförmig verlängert, mit abgerundeter Spitze und zwei steifen etwas kurzen Borsten beiderseits an diesen; auf dem Vorderleib viele runde Grübchen in sechs Reihen geordnet, auf dem Hinterleib vier im Quadrat stehend. Die Beine wie bei Pt. acuminatus (Heft 132. n. 21.)

Die Farbe des Körper und der Beine wie bei diesem, der schwarze Linienzug auf dem Vorderleib ohngefähr eben so, auf dem Hinterleib aber ein Quadrat um die vier Grübchen beschreibend; auf dem Vorderleib ein

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

doppelter, gemeiniglich aber zusammen geschlossener, hinten auf dem schwarzen Querzuge aufsitzender Längsfleck bläulich dunkelroth; die Spitze des Hinterleibs etwas heller als die übrige Grundfarbe.

Auf der Vespertilio Noctula Linn. nicht selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

fig. 23.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

PTEROPTUS plec. tinus.

Pt. testaceus, pedibus obscurioribus: setis densis longis; dorso lineis sinuatis fuscis et foveolis longitudinaliter seriatis.

Koch Dtschl. Crust. Myr.. u. Arachn. h. 23. n. 24.

Mit Pt. vespertilionis sehr verwandt, aber die Beine borstiger, und die Rückengrübchen gedrängter, der Vorderrand stumpf, die Seiten rautenförmig erweitert, hinten ein halbrunder Fortsatz mit einem doppelten beweglichen kurzen Legröhrchen. Die Taster dünn und mit wenig Borstchen besetzt. Die Beine dick, plump, ziemlich lang, mit sehr grossen Tarsenblasen; alle Beine, selbst die Hüften mit langen, steifen dicken Borsten besetzt.

Die Farbe des Körpers ist ein helles Erdgelb, die der Beine ein bräunliches ochergelb, merklich dunkler als die Körperfarbe. Auf dem Körper zwei Längsstreifen schwarz, an den Vorderrandswinkeln beginnend, in der Mitte des Körpers sich nach dem Körperrand seitwärts biegend, hier einen Zirkelbogen beschreibend, alsdann an die Hinterrandswinkel ziehend,

über die Hüften der Hinterbeine, und über einen Theil der Schenkel fortsetzend, und am Anfang eben so sich über die Wurzel der Vorderbeine verlängerd; zwischen den Bogen zwei kleinere, ziemlich mit diesem gleichlaufend.

Sie ist träger als Pt. vespertilionis. Kommt auf dem Vespertilio auritus vor.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

167. 24.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Tab. 1. Dermanyssus Carnifex.
— 2 & 3. — arcuatus.
— 4. — Lanius.
— 5. — albatus.
— 6. — columbinus.
— 7. Laelaps festivus.
— 8. — pachypus.
— 9. Sejus Litura.
— 10. — viduus.
— 11. — muricatus.
— 12. — hirsutus.
— 13. — echinatus.
— 14. — spinosus.
— 15. Gamasus petiolatus.
— 16. — carinatus.
— 17. — emarginatus.
— 18. — nemorensis.
— 19. — coleoptratorum.
— 20. — luteus.
— 21. — cerinus.
— 22. — motatorius.
— 23 & 24. Gamasus longulus.

Den 1. April 1839.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

DERMANYSSUS Carnifex.

D. testaceus, thoracis angulis, maculaque biloba postica, abdominis margine omni sanguineis.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. h. 24. n. 1.

Etwas klein, lang, an dem Rande des Vorderleibes hinter der Spitze etwas eingedrückt; die Schultereeken deutlich, hinter diesen ein seichter Seiteneindruck; der Hinterleib hinten etwas erweitert, mit stumpf rundem, in der Mitte ein wenig eingedrücktem Hinterrande. Die Taster dünn, die Beine etwas kurz, alle ziemlich gleich lang, nur das vordere Paar ein wenig länger, das zweite ein wenig dicker als die andern. Am Hintertheil des Körpers sehr kurze Randhärchen.

Vorder- und Hinterleib, Taster und Beine semmelgelb, vorn zwei Winkelstreifen blutroth, mit dem Winkeleck an den Schultern liegend, auf dem Rücken die zwei Bogen schmal zusammen treffend und an der Stelle des Zusammentreffens ein Doppelfleck von derselben Farbe; hinter dieser Zeichnung eine sehr breite Randeinfassung ebenfalls blutroth, vorn sich

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

schmal einwärts ziehend und mit dem vordern Bogen zusammentreffend; hinter dem Doppelfleckchen ein anliegender Fleek, etwas herzförmig und an der Einfassung hinten ein kurzes Fleekchen von derselben blutrothen Farbe; die einschliessende semmelgelbe Fläche etwas eiförmig, mit einer feinen weissen Linie am rothen Saume. Unten die Grundfarbe mehr weisslich, ein länglicher Fleck auf der Brust und die Einfassung des Hinterleibs wie oben blutroth. Taster und Beine heller semmelgelb.

Auf einer frisch geschossenen Vespertilio fand ich drei Exemplare, alle sich gleichschend.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

168. 1.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

DERMANYSSUS arcuatus.

D. pallidus, macula utrinque angulari thoracis, vittaque laterali abdominis badiis, omnibus in macula, antrorsum biloba, conjunctis.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. h. 24. n. 2 et 3.

Klein, das Männchen lang, hinten etwas schmäler als die Breite über die Schultern, mit gerundetem Hinterrande; das Weibchen hinten breiter, mit stumpfem in der Mitte eingedrücktem Hinterrande, die Hinterrandswinkel doch gerundet; der Rand etwas hinter den Schultern anfangend, mit gleichlangen kurzen Borsten besetzt, die Borsten am Hinterrande etwas dicker als an den Seiten. Die Vorderbeine ziemlich lang und dünner als das ohnehin dickere zweite Paar.

Unrein gelblich weiss; an den Schultern ein Winkelstreif und auf dem Hinterleib ein etwas breiter Seitenstreif dunkelweinroth, alle vier Streifen sich schmäler nach der Mitte des Rückens ziehend und durch einen Querstrich verbindend; auf diesem Verbindungsstrich vorn ein kleines Doppelfleckchen oder auch zwei genäherte kurze Kolbenstrichchen, und

hinten an diesem ein ziemlich grosser, vorn schmaler Fleck von derselben weinrothen Farbe; hinten vor dem Hinterrande ein unsteter Schattenfleck schwärzlich. Unten die Grundfarbe wie oben, mit den durchleuchtenden weinrothen Zeichnungen. Taster und Beine unrein ochergelblich, etwas dunkeler als die Grundfarbe.

Kommt auf dem Vespertilio Noctula vor. Fig. 3 mas: 2 foem.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

168.2.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

168. 3.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

DERMANYSSUS Lanius.

D. ovatus, macula utrinque angulari thoracis, lateralique abdominis, in macula media antrorsum biloba conjunctis, latis, sanguincis.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. h. 24. n. 4.

Kaum mittelgross, der Körper über die Schultern breit, von hier an rückwärts etwas eiförmig, hinten etwas zpitz gerundet; der Vorderleib etwas kurz, über der Einlenkung der vier Vorderbeine etwas eingedrückt; an den Schultern eine rückwärts gedrückte kurze Borste, hinten an den Seiten und am Hinterrande etwas weitschichtig gestellte Borsten, die Borste beiderseits der Spitze etwas länger als die andern, die Beine ziemlich gleichlang, kürzer als der Körper, die vier vordern etwas dick, die vier hintern merklich dünner, alle fein borstig.

Hornweiss, vorn und hinten braun staubig, die Bogenstreifen und der Mittelfleck blutroth, erstere des Vorderleibs breit, vorn stumpf, etwas winkelig, die des Hinterleibs noch breiter, vorn und hinten stumpf, der Verbindungsstrich kurz und schmal; der gemeinschaftliche Mittelfleck lang,

nicht sehr breit, vorn etwas gegabelt, hinten ein wenig erweitert; zwischen den stumpfen Enden noch ein Fleckchen ebenfalls blutroth. Unten die weisse Grundfarbe schattiger und mit einem rothen V, die Oeffnung rückwärts stehend, dazwischen die Grundfarbe reiner weiss. Taster und Beine weiss, ein wenig aufs Gelbliche ziehend.

Auf der Feldmaus, Lemnus arvalis.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

1854.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

DERMANYSSUS albatus.

D. pallidus, macula media thoracis angulata, altera abdominis magna pallidiori, subdiaphana.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. h. 24. n. 5.

Klein, schmal, bei der Einlenkung der vier Vorderbeine ein Seiteneck, ein grösseres zwischen dem dritten und vierten Paar; der Hinterrand gerundet; die Fläche glänzend.

Lausfarbig weiss, auf dem Vorderleib ein grosser runder, und auf dem Hinterleib ein grosser, etwas ovaler Fleck heller durchsichtig weiss, in letzterm ein trübes Längsstreifchen, alles in die etwas schattige Seitenfarbe vertrieben.

Auf der Vespertilio Noctula, nicht ungewöhnlich zugleich mit D. Noctulae.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

1685.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

168. 6.

DERMANYSSUS columbinus.

D. albidus, setis analibus sex brevibus.

Koch Dtschl. Crnst. Myr. u. Arachn. h. 24. n. 6.

Der Körper über die Schultern etwas erweitert, hinter den Schultern etwas eingedruckt, am Hinterrande stumpf gerundet, mit sechs sehr kurzen Borstchen; über der Einlenkung der vier Vorderbeine ziemlich starke Randausschnitte. Die zwei Vorderbeine fast so lang als der Körper.

Körper, Rüssel, Taster und Beine weiss, auf dem Rücken des Körpers ein wasserheller, etwas durchsichtiger grosser Fleck.

Im Kothe der Taubenschläge, in verlassenen Taubennestern zu Tausenden.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

165.6.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

LAELAPS festinus.

L. breviter ovatus, antice utrinque bisinuatus; albus, maculis fuscescentibus, setis analibus inaequalibus, humerali nulla.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Araehn. h. 24. n. 7.

Klein, kurz, breit, etwas gewölbt, matt glänzend, der Vordertheil vor den Schultern ziemlich kegelförmig, mit starken Seitenausschnitten über der Einlenkung der vier Vorderbeine, der Körpertheil hinter den Schultern eiförmig erweitert mit etwas spitz gerundetem Hinterrande, an diesem ungleiche Borsten, zwei davon etwas länger, alle etwas einwärts gedrückt; die Schulterborste fehlt. Die Beine ziemlich gleichlang, kürzer als der Körper, weitschichtig kurzborstig.

Gelblichweiss, mit breitem hellweisem Saume; die Schildfläche hinten gerundet, schattig hellbräunlich, am Rande hinten ein solchfarbiger Fleek in den schattigen Rand übergehend, vorn ein grosser heller Fleck staubig bräunlich eingefasst, hinten mit einem braunen Staube mit dem Hinter-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

randsfleck zusammenfliessend, in dem Zwischenraume beiderseits ein gebogener breit kolbenförmiger Fleck etwas dunkeler als die übrigen Zeichnungen. Taster und Beine weiss.

Auf der Waldmaus, (Mus sylvaticus.)

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

1687.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

LAELAPS pachypus.

L. breviter ovalis, antice utrinque bisinuatus, seta humerali brevi, mobili, analibus inaequalibus.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. h. 24. n. 8.

Acarus pachypus Herm. Mém. apt. p. 74. n. 2.

Klein, etwas gewölbt, glänzend, kurz und dem Umriss nach breit eiförmig, über der Einlenkung der vier Vorderbeine ziemlich starke Ausschnitte; die bewegliche Schulterborste stark, etwas kurz, die Hinterrandsborsten ungleich, vier davon ziemlich lang. Die Beine nicht länger als der Körper, das vordere Paar etwas länger, als die andern, gleich dick, etwas aufgeblasen, besonders das zweite Paar, alle mit etwas weitschichtigen kurzen Borsten besetzt.

Lausfarbig weiss, etwas durchsichtig, zuweilen ein wenig aufs gelbliche ziehend; die Beine heller weiss, kaum merklich aufs Röthliche ziehend.

Auf der Feldmaus, (Lemnus arvalis.)

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

168. 8.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

SEJUS Litura.

S. ovatus testaceus, limbo late obscuro, macula abdominis dorsali rhombica ferruginea, nitente; pedibus crassis.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. h. 24. n. 9.

Kaum mittelgross, dem Umriss nach ziemlich eiförmig, die Schulterwinkel etwas deutlich und von hier an der Vordertheil des Körpers kegelartig zugespitzt; mit schmalem gerundetem Vorderrande. Am Hinterrande einzelne, kurze, abwärts gekrümmte etwas dicke Borsten. Die Beine dick, kurzborstig.

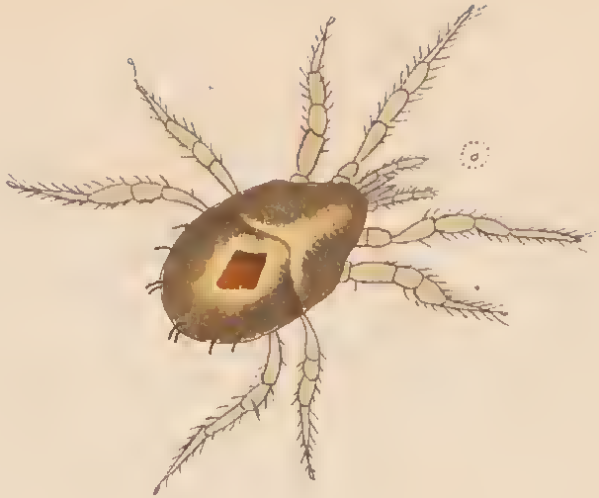
Rauchfarbig braun, der Rücken in der Mitte der Länge nach bis fast zum Hinterrande hellgelb, sich sanft in die staubige Seitenfarbe verlierend, ohne Glanz; auf dem Hinterleib in dem gelben Rückenfelde ein ziemlich grosser rautenförmiger Fleck rostbraun und glänzend; vor diesem zwei gegeneinander schief liegende, in der Mitte mit der Spitze zusammentreffende etwas gebogene Querstreifen etwas dunkeler schattenbraun. Taster und Beine graugelblich.

Die Milbe schreitet wie alle hierhergehörigen Arten sehr langsam.

In der Aluvion der Bäche. In hiesiger Gegend selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library; http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



168. 9.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

SEJUS viduus.

S. fusco-ochraceus, limbo et macula postica obscurioribus, setis duabus anticis prominulis, quatuor analibus appressis.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. h. 24. n. 10.

Mittelgross, sehr flach, glanzlos, etwas rauh, mit zwei seichten Längsfurchen auf dem Rücken; der Vorderleib an den Seiten mit doppeltem Eindruck, vorn ziemlich zugespitzt, oben mit zwei vorwärts stehenden abwärts gekrümmten nicht sehr langen, und an dem Hinterrande gewöhnlich vier sehr kurzen, einwärts gebogenen, fast aufliegenden Borsten; die Schulterborste fehlt. Rüssel und Taster dünn. Die Beine von anliegenden, sehr kurzen, kaum sichtbaren Borstchen etwas höckerig; das Endglied aller sehr dünn, fast borstenförmig.

Der ganze Körper oben und unten schmutzig ochergelb, an den Seiten und auf der Mitte der Länge nach verloren ocherbräunlich, hinten auf dem Hinterleib ein schattiger Fleck braun. Unten die Färbung etwas reiner

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ochergelb, die Seiten etwas schattig dunkeler; der braune Fleck hinten wie oben. Taster und Beine ochergelb.

Schreitet sehr langsam.

In feuchten Orten der Waldungen, bei dem Bade zu Neumarkt in der Oberpfalz, selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

168. 10.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

SEJUS muricatus.

S. sordideochraceus ovalis, planus, setis marginalibus validis, incurvis, anum versus longioribus, rectioribus.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. h. 24. n. 11.

Der Körper oval, flach, in der Mitte des Vorderrandes ein vorgezogenes längliches Eck, ohne Dorne über der Stirn; an dem Rande rundum steife, gekrümmte, stachelartige Borsten, die am Hinterrande viel länger und weniger gebogen; auf dem Rücken nur hinten einige solcher Borsten, zwei Längsreihen anzeigend, die übrigen aber nicht sichtbar. Mit S. echinatus verwandt, aber an den fehlenden Dornen über dem Vorderrande leicht zu unterscheiden.

Unrein ochergelb, der Rand rundum bräunlich schattig, zuweilen auch bräunliche Schattenflecke auf dem Rücken, doch nur zufällig. Die Taster hell ochergelblich. Die Beine gelblich braun. Unten der Vorderleib ochergelb, auf der Brust etwas glänzend, der Bauch etwas aufs Weissliche ziehend, hinten mit einem bräunlichen Fleck.

In feuchter Erde, gern in Gräben. Im hiesigen Stadtgraben ziemlich selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

168. 11.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

SEJUS hirsutus.

S. olivaceofuscus, pedum basi pallidiori, antice utrinque bisinuatus, abdomine aequilato, postice rotundato, setis in series quatuor dispositis.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. h. 24. n. 12.

Mittelgross, mit flachem Rücken. Der Vorderleib an den Seiten eckig, eben so die Schultern als ein Eck vorstehend; die Spitze des Vorderleibs ziemlich vorgezogen; der Hinterleib ziemlich gleichbreit, am Hinterrande etwas stumpf rund, mit vorstehenden, etwas aufrechten, geschwungenen, dicken, in Längsreihen geordnete Borsten; eigentlich die Borsten in vier Reihen geordnet, davon eine an jeder Seite, zwei auf dem Rücken; hinten der Hinterleib hoch; die ganze Körperfläche rauh und ohne allen Glanz; an den Schultern eine seitwärts stehende starke gekrümmte Borste. Die Taster kurz und unter der Spitze des Vorderleibs etwas versteckt. Die Vorderbeine kürzer als der Körper, das Hinterpaar etwas kürzer, die vier Mittelbeine wenig kürzer als das Hinterpaar, alle ziemlich dick und fast gleich dick, die Schenkel an der Wurzel verloren sehr dünn; Schenkel,

© Naturhistorisches Museum Wien, Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Knice und Schienbeine mit kurzen, dicken, gekrümmten Borsten besetzt, das Endglied fein kurzhaarig.

Der ganze Körper oben und unten schmutzig olivengelblich, am Rande ins braune vertrieben, auch auf dem Rücken nach dem Zuge der zwei Reihen gekrümmter Borsten zwei Streifen erdfarbig braun; die Beine olivenbraun, an der Wurzel und an der Spitze ins gelbliche übergehend.

In feuchter Erde, am Ufer der Weiher. Bei dem Neumarkter Stadtweiher in der Oberpfalz ziemlich selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

168. 12.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

SEJUS echinatus.

S. ochraceus, seriebus quatuor setarun crassarum, quatuor analibus, duabusque anticis majoribus.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Araehn. h. 24. n. 13.

Klein, fast oval, hinten etwas stumpf gerundet, am Rande rundum rückwärts gekrümmte stachelförmige Borsten, vier deren am Hinterrande grösser; auf dem Rücken zwei Längsreihen soleher Borsten, aber kürzer und nicht so leicht zu sehen; über dem Kopfe zwei vorwärts stehende Dornen, und vor den Schultern eine seitwärts stehende, viel längere, ebenfalls starke Borste. Die zwei Vorderbeine etwas länger als die übrigen, alle von gleicher Stärke und mit vorwärts gedrückten kurzen Borstchen besetzt.

Bräunlich ochergelb, am Rande braun schattig dunkeler. Unten der Vorderleib an den Seiten hin etwas dunkeler und glänzend mit einem dunklern Schildfleckchen auf der Brust; der Bauch aufs Weissliche ziehend,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

mit einem braunen Fleckchen am Hinterrande. Die Beine gelblich braun, an der Wurzel heller. Die Taster gelblich.

Auf Fruchtfeldern, gern unter zusammen gerechten Stoppeln. In hiesiger Gegend selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

168 13.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

168. 14.

SEJUS spinosus.

S. testaceus, ano truncato, octospinoso, spina utriusque lateris angulari longissima.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. h. 24. n. 14.

Grösse, auch ziemlich die Gestalt von S. testaceus, nur etwas länger und schmäler, am Hinterrande eben so stumpf; auf den Hinterrandswinkeln zuerst ein kurzes Zäpfchen, auf diesem eine gerade steife Borste, und auf dieser ein langes biegsames Haar, das jedoch zuweilen abgestossen ist; etwas einwärts unter dem Hinterrandswinkel eine schief abwärts stehende kürzere steife Borste und an dem Seitenrande der hintern Körperhälfte zwei dergleichen, jede auf einem Eckchen.

Etwas durchsichtig hellochergelblich, auf dem Rücken zwei hellere weissliche Längslinien, hinten am Seitenrande und an dem Hinterrande etwas schattig dunkeler. Die Beine sehr blass ochergelblich, die drei Endglieder schwach aufs röthliche ziehend.

In feuchtem Holzstaube, gern unter Baumrinden mit zerstörter Bastbaut, aber selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

16814.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

GAMASUS petiolatus.

G. elongatus, ochraceo-ferrugineus, setis utrinque duabus humeralibus; pedum pari secundo crassissimo, appendice digitato ad basin femorum.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. h. 24. n. 15.

Kaum mittelgross, sehr glänzend, der Körpertheil vor den Schultern kegelförmig, hinter denselben ziemlich gleichbreit, mit einem seichten Seiteneindruck, am Hinterrande gerundet und mit kurzen, feinen Borstchen besetzt; an den Schultern zwei Borstchen sehr fein, die vordere ziemlich lang, die hintere kurz und nicht leicht zu sehen; die Quernath hinter der Körperhälfte ziemlich deutlich. Die Vorderbeine so lang als der Körper und dünn, das zweite Paar sehr dick, besonders die Schenkel, an der Wurzel dieser unten ein langer fingerförmiger, etwas kolbiger Anhängsel; die vier Hinterbeine dicker als das erste Paar, alle feinborstig.

Gelbbraun, auf dem Vorderleibe ein rostgelblicher, in die Grundfarbe vertriebener Fleck, auf dem Hinterleib ein solcher runder. Taster und Vorderbeine etwas blass ochergelb, das zweite Beinpaar gelbbraun, die vier Hinterbeine von derselben Farbe, nur viel heller.

In Waldungen. In hiesiger Gegend selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Fig. 15.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

GAMASUS carinatus.

G. ovalis ferrugineus, dorso carinatus, setis utrinque duabus clavatis humeralibus, abdominis margine albo.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. h. 24. n. 16.

Ziemlich gross, etwas kurz, breit, von den Schulterwinkeln an an dem Vordertheil des Körpers kurz, kegelförmig, vor den Schultern mit einem seichten Seiteneindruck, hinter den Schultern zwei kurze an der Spitze etwas kolbig verdickte Borsten, die vordere etwas kürzer als die hintere; auf dem Rücken eine kielartige Erhöhung der Länge nach.

Gelbbraun, die Einfassung des hintern Körpertheiles weiss. Taster und Beine ochergelb, erstere und die zwei Vorderbeine heller.

Bei dem Weibe ist der weisse Körperrand breiter.

In sumpfigen Wiesen. In den Weintinger Wiesen ohnweit Regensburg ziemlich häufig.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

168. 16.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

GAMASUS emarginatus.

G. ochraceoferrugineus, abdominis margine omni albido, anali latiore, pilis mollibus obsito, quorum bini longiores.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. h. 24. n. 17.

Sehr gross, die grösste die ich kenne. Der Körper mit deutlichen Schulterwinkeln, hinten ziemlich stark erweitert, mit stumpf gerundetem Hinterrande, an diesem weiche Haare, zwei davon lang, und von einander entfernt, an den Seiten kürzere Borstchen; die Rückenschilde fein runzelig und stark glänzend, der des Hinterleibs hinten ausgebuchtet; eine Schulterborste ziemlich lang, fein, vorwärts gebogen, eine kürzere hinter dieser. Die Beine etwas kurz, etwas dünn, das zweite Paar dick, alle borstig, einzelne längere Borsten an dem Hinterpaar.

Die Rückenschilde getrennt, mit deutlicher Scheidungslinie, die Schilde rostgelb, die Scheidungslinie gelblich weiss; der Seitenrand anfangs schmal, an den Schultern anfangend, hinten breit, gelblich grau. Unten der Körper gelblich weiss, auf der Brust zwei glänzende Mackeln hintereinander,

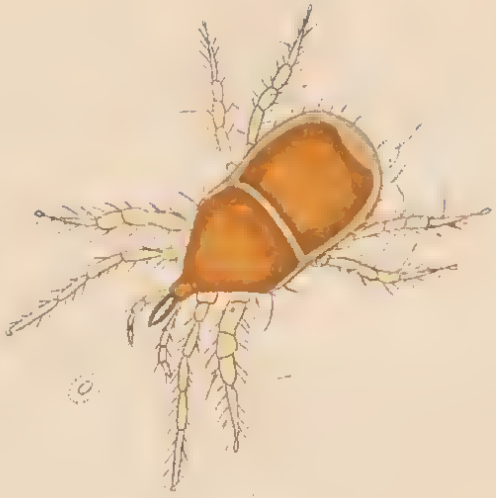
© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

auf dem Hinterleib eine grössere rostgelb. Taster und Beine bräunlich gelb.

Bei dem kleinen Manne ist der weisse Rand des Hinterleibs und die Scheidungslinie zwischen dem Vorder- und Hinterleibsschilde merklich schmäler; die glänzenden Mackeln der Unterseite fehlen, und blos am After sieht man ein solches Fleckchen.

In Waldungen unter dem Moos auf der Erde. Im Frauenholz einige Stunden von Regensburg nicht selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



168 17.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

GAMASUS nemorensis.

G. elongatus, ochraceus, stria dorsali transversa arcuata flava, abdominis margine albo, anali latiori.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. h. 24. n. 18.

Mittelgross, etwas lang, von den Schultern an rückwärts ziemlich gleichbreit, am Hinterrande gerundet, mit einigen etwas weitschichtigen kurzen Borstchen; die Schulterborste ziemlich lang, gerade, etwas vorwärts gedrückt; der Vorderleib kegelförmig. Die Taster etwas lang. Die Vorderbeine dünn, so lang als der Körper, das zweite Paar ziemlich dick, die vier Hinterbeine etwas dünner, alle fein borstig; eine lange Borste am Ende der Schienbeine des Endpaars.

Die Schildfläche des Rückens glänzend, hinten stumpf und etwas ausgeschnitten, dunkel ochergelb oder bräunlichgelb, auf dem Vorderleib vorn ein durchscheinendes Längsfleckchen braun, die Querlinie weit hinten, geschwungen, schmal, weisslich; der Saum vorn schmal, am Hinterrande

sehr breit, grauweisslich; die Saugrüssel an der Innenseite schwarz. Taster und Beine blass ochergelblich, die Gelenke gewöhnlich an der Spitze verloren gelbbraun.

In Waldungen. Sparsam in der Oberpfalz.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

16818.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

GAMASUS coleoptratorum.

G. ovalis ochraceus, margine albido, versus anum latissimo, abdominis stria dorsali transversa alba.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. h. 24. n. 19.
Latr. Gen. Crust. et Ins. p. 147. 1.
Acarus Coleoptratorum Linn. Syst. nat. I. II. p. 1026. n. 27.
Fab. Ent. syst. IV. p. 432. n. 38.
Acarus Fucorum Degeer Uebers. VII. p. 48. t. 6. f. 15.

Ueber mittelgross, dem Umriss nach oval, mit einer ziemlich langen Schulterborste und von dieser an der Hintertheil am Rande mit sehr kurzen etwas dichten Borsten besetzt. Die Taster ziemlich lang. Die Vorderbeine etwas dünn, ohngefähr so lang als der Körper; das zweite Paar etwas dick, die vier Hinterbeine nur wenig dünner, alle steif borstig.

Die Schildfläche des Körpers klein, oval, hinten etwas spitz, die Querlinie schmal, deutlich, gerade, weit hinten, so dass der hintere Abschnitt, der kleinere ist; die Einfassung schon am Kopfe anfangend, rückwärts

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

sich erweiternd, hinten sehr breit, und wie die Unterseite gelblich weiss. Taster und Beine wie die Schildfläche dunkel oehergelb.

Auf Rosskäfern, Todtengräbern, Hummelbienen und viel andere Insekten in grosser Anzahl.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

168.19.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

GAMASUS luteus.

G. ovatus, ochraceus, postice pallidior, seta humerali antrorsum spectante, ano nudo.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. h. 24. n. 20.

Kaum mittelgross, eiförmig, hinten ziemlich erweitert, die Schulterwinkel schwach angedeutet, mit einer etwas vorwärts gedrückten, geraden, nicht sehr langen Borste; die Fläche fast ohne Glanz, nur matt schimmernd; der weisse Saum am Hinterleib sehr schmal. Die Vorderbeine dünn, so lang als der Körper, das zweite Paar ziemlich dick, die vier hintern etwas dünner, alle fein borstig, die Borsten an dem Knie und Schienbeingelenke der zwei Hinterbeine etwas dicker, eine längere solche Borste an der Spitze des Schienbeingelenkes.

Bräunlich gelb oder ledergelb, die in der Mitte rückwärts ziehende Quernath schmal, weit hinten und gelblich weiss; vorn die Grundfarbe dunkeler, verloren in die hellere übergehend, hinten ein in die Grundfarbe

übergehender Fleck heller und weisslich gelb; der schmale Hinterleibssaum weiss. Die Beine blass ochergelb, die Glieder an der Spitze verloren bräunlich.

Auf schattigen Plätzen, gerne in Gärten. In hiesiger Gegend etwas selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

GAMASUS cerinus.

G. brevior, ferrugineus, abdomine albo marginato, seta humerali, quatuor analibus.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. h. 24. n. 21.

Kaum mittelgross, sehr glänzend, etwas breit, der Körper vor den Schultern kegelförmig, mit einem Eindruck, hinter den Schultern rückwärts etwas, aber wenig erweitert, auf dem Rücken eine etwas erhöhte polirte Nath; an den Schultern eine feine, etwas kurze Borste, an dem Hinterrande vier sehr feine, weitschichtig gestellte Borstchen, kürzer als die der Schultern. Die Vorderbeine nicht länger als der Körper, das zweite Paar dick, die vier Hinterbeine etwas dicker als die zwei vordern.

Bräunlich ochergelb oder rostgelb, mit einem breiten weissen Saume, von den Schultern an rückwärts breiter. Die Taster und Vorderbeine blass, die übrigen etwas dunkeler ochergelb.

In Waldungen. Ziemlich selten in hiesiger Gegend.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

168. 21.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

168. 22.

GAMASUS motatorius.

G. ochraceus, abdomine albomarginato, aequilato, ano breviter setuloso; plica transversa pone humeros.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. h. 24. n. 22.
Acarus motatorius Linn. Syst. nat. I. II. 1023. n. 11.
Fab. Ent. syst. IV. p. 429. n. 24.

Mittelgross, der Körper vor den Schultern kurz kegelförmig, mit einem ziemlich starken Seiteneindruck; hinter den Schultern der Körper ziemlich gleichbreit, mit etwas stumpf gerundetem Hinterraude; an den Schultern eine ziemlich lange vorwärts gedrückte Borste; die Rückenfläche glänzend, hinter den Schultern eine Querfalte und hinter dieser die Quernath ziemlich deutlich, auf dem Hinterleib goldgelbe, rückwärts liegende, am Hinterrande vorstehende kurze Härchen. Die Vorderbeine fast etwas länger als der Körper, das zweite Paar dick, das dritte und vierte etwas dünner als das zweite, alle feinborstig.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Der Körper bräunlich ochergelb, am Hinterrande ein schmaler Saum weiss. Taster und Beine ochergelb.

Bei dem Weibe ist der weisse Saum am hintern Körpertheil breiter, sonst ist es dem Manne gleich.

In Gärten. Bei Regensburg ziemlich häufig.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

158 22.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

168. 23 et 24.

GAMASUS longulus.

G. elongatus, humeris prominulis, postice subdilatatus, ochraceus, ante marginem album obscurior.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. h. 23. n. 23 et 24.

Klein, lang, schmal, die Schultern in ein Eck vorgezogen, vor diesen ein starker Seiteneindruck, und von diesem an der Vorderleib gegen den Kopf zu sich etwas kegelförmig verlängernd; hinter den Schultern ein starker Seiteneindruck und von diesem an der Hinterleib eiförmig erweitert mit gerundetem Hinterrande und ziemlich deutlicher Quernath fast in der Mitte der Länge des Körpers; an den Schultern eine ziemlich lange, gerade Borste, am Hinterrande sechs oder acht feine Borstchen, kurz, doch die zwei mittlern etwas länger als die äussern. Die zwei Vorderbeine dünn, nicht länger als der Körper, das zweite Paar dick, die vier Hinterbeine wieder etwas dünner als das zweite Paar, alle etwas weitschichtig mit Borsten besetzt, an den Vorderbeinen die Borstchen dicker.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Ochergelb, der Rand vertrieben hellbräunlich dunkeler; von den Schultern an eine hinten ziemlich breite Einfassung weiss. Taster und Vorderbeine blass, die Hinterbeine etwas dunkeler ochergelb, letztere an der Spitze etwas bräunlich.

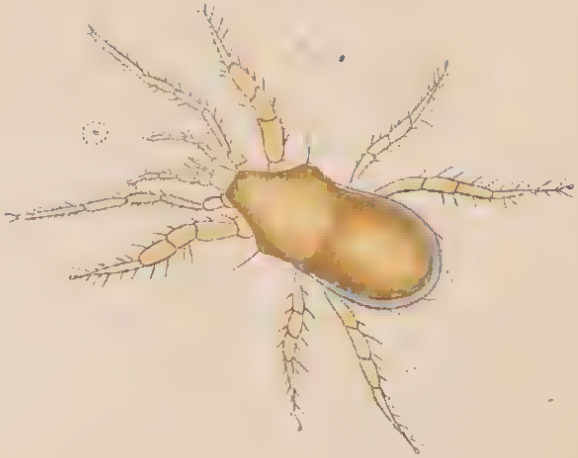
Kommt auch gelbbraun mit einem grossen ochergelben Fleck auf dem Vorder- und einem solchen auf dem Hinterleibe vor; bei diesem ist die weisse Einfassung sehr schmal und nur zu sehen, wenn die Milbe todt ist. Sehr wahrscheinlich ist dies das andere Geschlecht. Eine solche Abweichung stellt die Abbildung n. 23 vor.

In Gärten und Wiesen. Nicht selten in hiesiger Gegend.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



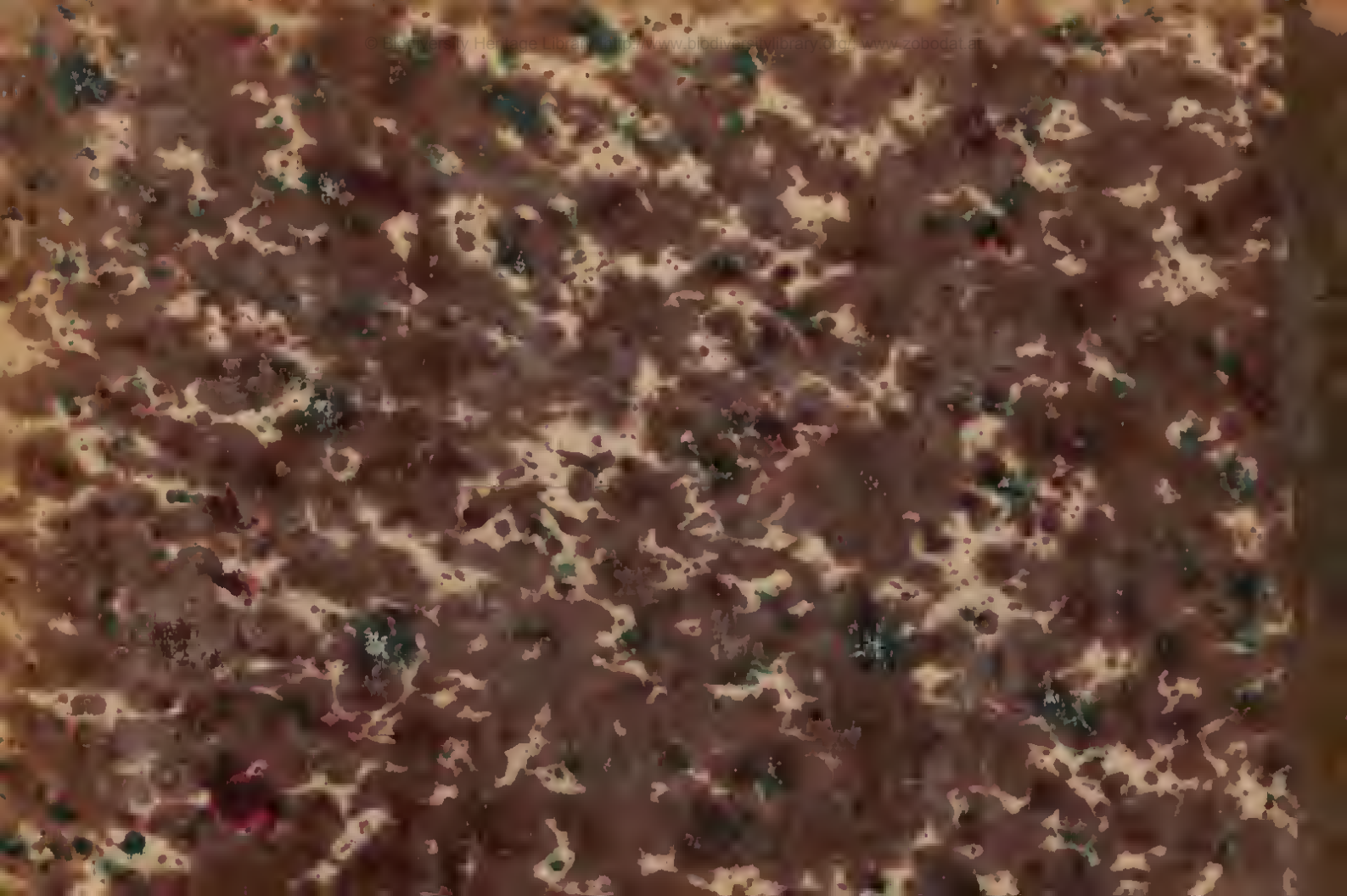
168 24.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

607

Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at